

Thurgauer Bauer



Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Nr. 19
9. Mai 2025





KOSTENLOSE SEMINARE FÜR MEHR FINANZWISSEN

Profitieren Sie vom Fachwissen unserer Experten und Expertinnen. Sie erhalten hilfreiche Tipps während 90 Minuten. Die Seminare finden in kleinen Gruppen im ganzen Kanton oder online statt.

SEMINARE FÜR PRIVATPERSONEN

Fit für Anlagen

Das 1×1 des Anlegens kennenlernen

Anlegen mit Fonds

Wichtige Fakten, Vor- und Nachteile

Praktische Steuertipps

Steuern sparen und optimieren

Pension vorbereiten

Vorsorgelücken schliessen

Ehe- und Erbrecht

Nahtlos geregelt ohne Streitigkeiten

Sinnvoll sanieren

Praxistipps zum Kosten- und Energiesparen

Online-Sicherheit

Sicher im Internet bewegen

SEMINARE FÜR KMU

Gründung

Von der Idee zum Geschäftserfolg

Betriebsoptimierung und Solarpotenzial

Mehr Energieeffizienz im KMU

Finanzierung Landwirtschaft

Möglichkeiten verständlich erklärt

Nachfolgeregelung

Zukunft sichern, Nachfolge regeln

SEMINAR FÜR SCHULEN & SCHÜLER/INNEN

Money-Minds

Finanzfit für die Zukunft

Melden Sie sich jetzt an –
wir freuen uns auf Sie!

tkb.ch/seminar



**Thurgauer
Kantonalbank**

Inhalt

Nr. 19 vom 9. Mai 2025

Impressum

VTL

Verordnungspaket 2025

Aus dem Vorstand

Kanton Thurgau

Die Lage hat sich ein wenig entspannt

Management

Die Jungen brennen für ihren Beruf

Tierhaltung

Beantragung Impfstoffentschädigung

Aktueller Pflanzenschutz

Krautfäule: Erster Fall in Folienkartoffeln

Waldbau

Bäumige Party für die Revierförster

Pflanzenbau

Vernehmlassung moderne Pflanzenzüchtung

Die Rüben präsentieren sich fabelhaft

Weinbau

Erdweinausgrabung beim Weingut Saxer

Tag der offenen Kellertüren

Schwerpunkt Weiterbildung

Das EFZ abgeschlossen – und jetzt?

Frauensicht

Barbara Schneider: Den Kopf immer voller Ideen

Familienleben

Rezept: Frühlingssuppe mit Gänseblümchen

Rezept: Süsse Maikäfer

Kinderecke und Rätselauflösung

Rätseln und gewinnen

Organisationen berichten

Generalversammlung Landi Mittelthurgau

Viehzuchtverein Hinterthurgau

Schlusspunkt

Fleisch ist Fleisch und Steak ist Steak

Veranstaltungen und Kurse

Agenda

Kursagenda Arenenberg

Marktplatz

Zwischen Blumenstrauss und To-do-Liste



Diesen Sonntag ist es wieder so weit – es ist Muttertag. Ein Tag, an dem Mütter offiziell «Danke» hören und gleichzeitig insgeheim hoffen, dass niemand fragt: «Was gibts heute zu essen?»

Gerade auf dem Bauernhof ist

Mutter sein ein echter Vollzeit-Mehrschicht-Betrieb: Bäuerinnen sind nicht nur für ihre Kinder da, sondern oft auch tragende Säule des landwirtschaftlichen Betriebs. Viele von ihnen planen den Familienalltag, organisieren den Haushalt, helfen auf dem Hof mit, engagieren sich im sozialen Umfeld und stemmen zusätzlich eine externe Arbeit. Oft überschneiden sich die Aufgaben und es bleibt wenig Raum zum Durchatmen. Der sogenannte «Mental Load», also die ständige Verantwortung für alles, was organisiert, erinnert oder geplant werden muss, ist enorm. Viele versuchen, allem gerecht zu werden – häufig mit dem (unnötigen) Anspruch an sich selbst, alles perfekt machen zu wollen.

Was erwarten Mütter vom Muttertag? Vielleicht keine Blumen oder Pralinen, sondern eine Pause vom Alltag. Anerkennung, nicht nur in Worten und kleinen Geschenken, sondern durch echte, tatkräftige Unterstützung. Und die Bestätigung, nicht perfekt sein zu müssen. So gesehen, kann der Muttertag Anlass sein, grundsätzlich über gesellschaftliche Rollenbilder und die Verteilung von Care-Arbeit nachzudenken. Denn Wertschätzung – gegenseitig und ehrlich – sollte sich im täglichen Miteinander zeigen und nicht auf einen einzigen Tag im Jahr beschränkt sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen entspannten Muttertag – und möge die To-do-Liste für die Mütter heute mal leer bleiben!

*Charlotte Hess-Stampfli, Vorstandsmitglied
Thurgauer Landfrauenverband*

Titelbild:

Nach der Viehschau in Fischingen gehts wieder heimwärts. (Bild: Ursi Piechl)

Stellenanzeigen



Wo bieten Sie Ihre **Stelle** an?
Warum nicht im «**Thurgauer Bauer**»?

**Thurgauer
Bauer**

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galliedia.ch



jakob hofer

071 414 10 32 071 414 10 32 071 414 10 32

Wir suchen Verstärkung



**Landmaschinenmechaniker EFZ
80-100%**

☒ Es erwartet dich interessante und abwechslungsreiche Aufgaben in einem tollen Team!

Bei Interesse darfst du dich gerne via Webseite oder direkt bei Simon Kohler melden:

✉ simon.kohler@jakobhoferag.ch

☎ 071 414 10 32

www.jakobhoferag.ch



350143

Faszination Holz

**LEBE SIE
MIT UNS**



**Blumer
Lehmann**

**Im Kreislauf die
Zukunft gestalten**

Werde Teil unseres Teams (m|w|d)
auf dem Erlenhof in Gossau SG!

- CNC-Maschinist
- Maschinist Hobelwerk
mit Bereitschaft für Schichtarbeit
- Anlagenführer Pelletwerk 80–100 %
- Anlagenführer Leimwerk



Jetzt bewerben!

↳ blumer-lehmann.com/stellen

370123

Empfehlungen

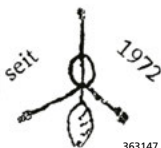
Wasseradern / Erdstrahlen

Kopfschmerzen, Rheuma, Bein- und Gelenkleiden, Schlafstörungen, **strahlenfrei, gesund wohnen.**

Entstrahlungsfachmann entstrahlt alle Häuser, Wohnungen und Ställe.

**Garantie
Seriöse Beratung
Arbeitsausführung**

Telefon 079 697 78 73

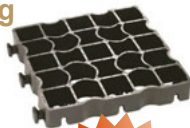


363147



ECORASTER Bodenbefestigung

**Schluss mit Matsch
und Schlamm bei**



- Tränkestellen
- Weideeingängen
- Ausläufen (Anbindestall)

**WÄHRUNGS
RABATT**

Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
T+41 (0)71 424 24 84
www.dirim.ch · info@dirim.ch

368096



Wir suchen Sie als Milchproduzent im Thurgau.

Urs Schwizer gibt Ihnen
gerne Auskunft zu
unseren Konditionen:

071 660 04 04
urs.schwizer@hochdorf.com

**Jetzt
Direktlieferant
werden!**



HOCHDORF
Swiss Nutrition Solutions

368463

Wir offerieren:

**Heu, Emd,
Stroh und
Einstreukalk,
Luzerne sowie
Kurzstroh und
Strohpellets**

Hug Landesprodukte
9313 Muolen
Tel. 071 411 23 30
www.hug-landesprodukte.ch

353188

**Frühlings - Aktion
auf alle Occ. 5%**

- Paletten-Regale
- Kragarm-Regale
- Fachbodenregale
- Paletten-Rahmen
- Europaletten
- Werkbänke
- Kranen
- Flügeltür-
schränke
- Garderoben
- div. Maschinen

Tel. 071 932 17 10
www.duerstag.ch

369645

FLEISCHMANN Immobilien

**Ihr Bauernhaus verdient die besten
Nachfolger. Wir helfen dabei.**

+41 71 626 51 51 | info@fleischmann.ch
fleischmann.ch



364783

Nutzen für die Tiere durch eine konstante Temperatur- und Luftumwälzung

Amagosa-Decken-Grossventilator

Ein angenehmes Stallklima sorgt für weniger Hitzestress und fördert das Wohlbefinden der Tiere. So bleibt die Futteraufnahme konstant, was eine positive Auswirkung auf die Milchleistung hat.

Trockene Liegeflächen und reduzierte Feuchtigkeit im Stall hemmen die Ausbreitung von Bakterien und Viren. Eine effektive Belüftung bringt frische, sauerstoffreiche Luft in den Stall und reduziert spürbar den Ammoniakgeruch.



Besondere Vorteile der Decken-Grossventilatoren von Amagosa:

– Mittels Temperaturfühler wird der Ventilator automatisch eingeschaltet und reguliert die Geschwindigkeit von selbst.

- Geringer Stromverbrauch durch optimale Konstruktion der Rotorblätter.
- Bereits eine niedrige Umdrehungszahl bewirkt eine gleichmässige Luftumwälzung; u.v.m.!

*Amagosa AG
Rorschacherstrasse 87
9402 Mörschwil
info@amagosa.ch / amagosa.ch
Telefon 071 388 14 40*

KORRIGENDUM

Korrigendum «Blätter aus dem Thurgauer Wald»

Im letzten «Thurgauer Bauer» vom 2. Mai 2025 wurde auf der Titelseite irrtümlicherweise die Beilage «Blätter aus dem Thurgauer Wald» angekündigt. Dabei handelte es sich um einen Fehler. Die «Blätter

aus dem Thurgauer Wald» sind dem heutigen «Thurgauer Bauer» beigelegt. Sie finden diese wie gewohnt in der Heftmitte. Redaktion und Verlag entschuldigen sich für den Fehler. *sgi*

Impressum:

Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)

172. Jahrgang.

Offizielles Organ des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.
Erscheint wöchentlich.

Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft
Industriestrasse 9
8570 Weinfelden
T 071 626 28 88
F 071 626 28 89
thurgauer.bauer@vtgl.ch
www.vtgl.ch



Chefredaktion: Jürg Fatzer (jf)

Redaktion:

Stefanie Giger (sgi)
Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher Institutionen und Organisationen.

Redaktionsschluss: Freitag vor nächster Ausgabe.

Verlag: Galledia Fachmedien Frauenfeld AG
Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

Anzeigenberater: Peter Frehner

T 058 344 94 83
thurgauerbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss: Dienstag, 12.00 Uhr.

Abonnemente:

T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch

Jahresabonnement inkl. MWST CHF 97.50

Halbjahresabonnement inkl. MWST CHF 54.50.

VTL begrüsst das Verordnungspaket 2025, lehnt die Sparmassnahmen für die Landwirtschaft jedoch ab

Der Verband Thurgauer Landwirtschaft (VTL) ist mit dem landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2025 einverstanden und schliesst sich der Stellungnahme des Schweizer Bauernverbands an. Sorgen bereiten dem VTL hingegen die Sparmassnahmen im Rahmen des Entlastungspakets des Bundes.

Text: Stefanie Giger, Bild: Martina Häberlin

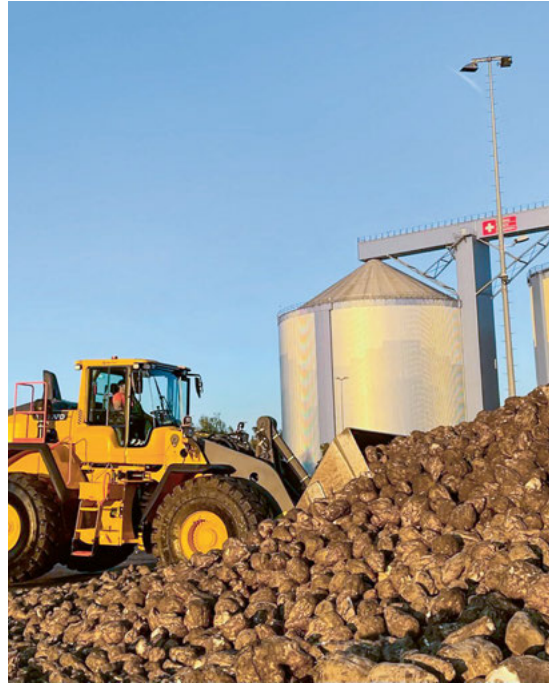
Bis am 1. Mai hatten Kantone, Verbände, Parteien und Organisationen Zeit, zum landwirtschaftlichen Verordnungspaket 2025 Stellung zu nehmen. Davon machten sowohl der VTL wie auch die Thurgauer Regierung Gebrauch.

Stärkung der Zuckerbranche

Der SBV begrüsst den gegenüber den Vorjahren reduzierten Umfang an Verordnungen und insbesondere den Verzicht auf Anpassungen in der Direktzahlungsverordnung, wie er in einer Mitteilung schreibt. Die Bauernfamilien in der Schweiz bräuchten Stabilität, was mit wiederkehrenden jährlichen Änderungen verunmöglicht werde und zudem zu übermässigem Verwaltungsaufwand führe. Gleich tönt es vom Kanton. «Die Thurgauer Regierung würde es begrüssen, wenn auch in den kommenden Jahren Anpassungen in solchen grösseren Zeitabständen vorgenommen würden», heisst es im Communiqué.

Hervorgehoben wird in der Medienmitteilung des Kantons der Branchenvorschlag zum Grenzschutz der Zuckerrüben sowie die dauerhafte Beibehaltung des Einzelkulturbeitrags bei Zuckerrüben von 2100 Fr./ha. Die neue Verordnung über koordinierte Massnahmen zur Bekämpfung von Schadorganismen der Kulturpflanzen wird vom VTL und der Regierung begrüsst. Diese trage dazu bei, die Risiken durch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu vermindern.

Unerwähnt lässt die Thurgauer Regierung die Totalrevision der Tierzuchtverordnung. Der VTL hingegen vermerkt: «Für die Tierzuchtorganisationen stellt die Revision einen erhöhten Aufwand dar. Die zur Verfügung gestellten Mittel müssen unbedingt aufgestockt werden.»



Gute Zeichen für den Zuckerrübenanbau: Der Einzelkulturbeitrag wird beibehalten.

Keine Sparübungen für die Landwirtschaft

Während die Änderungen zum Verordnungspaket 2025 auf den 1. Januar 2026 in Kraft treten, bleibt für das Entlastungspaket des Bundes 2027 ein Jahr länger Zeit. Auch dazu haben die Thurgauer Regierung und der SBV schriftlich Stellung genommen. Mit dem Entlastungspaket soll der Bundeshaushalt ab 2027 um 2,7 bis 3,6 Milliarden Franken entlastet werden.

Der VTL schliesst sich der Stellungnahme des SBV an und lehnt die Massnahmen im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft entschieden ab. Diese hätten für den Sektor weitreichende Folgen und würden die Position am Markt massiv schwächen. Die Ausgaben für die Landwirtschaft seien seit 20 Jahren stabil, während die Bundesausgaben in der gleichen Zeit um 40 Milliarden Franken stiegen. «Damit wäre die Landwirtschaft von den Sparmassnahmen unverhältnismässig betroffen», schreibt der SBV.

Regierung sagt Ja mit Vorbehalt

Die Thurgauer Regierung lehnt im Bereich Landwirtschaft einzig die Kürzung der Landschaftsqualitätsbeiträge ab. «Das Instrument der LQ-Beiträge wurde 2014 vom Bund eingeführt, obwohl die Kantone sich gegen diese Beiträge aussprachen», hält die Regierung fest. Erwähnt wird die Mehrbelastung der Kantonsfinanzen. Zudem befürchtet die Regierung negative Auswirkungen auf die regionale Biodiversität und Landschaftsqualität, verbunden mit einem grossen Vertrauensverlust der Bäuerinnen und Bauern. Den anderen, die Landwirtschaft betreffenden Massnahmen stimmt der Regierungsrat mit Vorbe-

halt zu. So auch dem Verzicht auf Beihilfen für die Viehwirtschaft. Dabei handle es sich um Abfederungsmassnahmen bei bekannten und damit vorzusehenden Marktschwankungen, bemerkt die Regierung.

Der VTL ist anderer Meinung und fürchtet um den schleichenden Abbau der Unterstützung der Viehwirtschaft. Aus Sicht des VTL würden die Kürzungen, die heute für die Marktstützung eingesetzt werden, die Funktion diverser Märkte gefährden. Die Regierung anerkennt immerhin, dass es im Eier- und Kalbfleischmarkt schwierig bis unmöglich werde, auf saisonale Spitzenzeiten reagieren zu können.

Aus dem Vorstand

Der Vorstand des Verbands Thurgauer Landwirtschaft hat sich am Montag, 5. Mai 2025, zu einer Sitzung getroffen und informiert über folgende Geschäfte.

- Eine Arbeitsgruppe hat am 30. April eine Stellungnahme zum kantonalen Massnahmenplan Klima erarbeitet.
- Der Vorstand begrüsst die Gründung der Interessensgemeinschaft (IG) Bewässerung und dass die Interessen aller, die Wasserkonzessionen für die Bewässerung von Kulturen haben, gebündelt werden können.

- Die Berufsbildungskommission (BBK) des VTL arbeitet an der Umsetzung der neuen Grundbildung, die ab 2026 gilt. Dabei geht es unter anderem um die Voraussetzungen für die Lehrbetriebe, die Regelung der Schulpräsenz, die Handhabung für Lehrlinge ohne landwirtschaftlichen Hintergrund oder um das Angebot der Fachrichtungen. Über die Änderungen wird fortlaufend im «Thurgauer Bauer» informiert. Lehrlinge, die 2025 ihr Lehrjahr beginnen, absolvieren ihre Lehre nach dem jetzigen (alten) System.

VTL

Personalausflug VTL-Geschäftsstelle

Heute Freitag, 9. Mai, ist die Geschäftsstelle des Verbands Thurgauer Landwirtschaft nicht besetzt. Grund ist der Personalausflug. TMP, VTL und die Versicherungsabteilung sind ab Montag, 12. Mai, zu den gewohnten Zeiten wieder für Sie da.

VTL

Gut gibts die Thurgauer Bauern.

Schweizer
**Bäuerinnen
& Bauern**
Für dich.





Noch gibt es im Thurgau für die Bewässerung der Kulturen keine Einschränkungen.

Die Lage hat sich ein wenig entspannt

Aufgrund der tiefen Grundwasserbestände hat der Kanton Thurgau am 30. April den Fachstab Trockenheit eingesetzt. Er beobachtet die Entwicklung laufend und stellt im Bedarfsfall Anträge für Massnahmen. Für die Landwirtschaft besteht kein Anlass zur Sorge.

Text und Bild: Stefanie Giger

Die Gründe für die Einsetzung des Fachstabs Trockenheit sind das derzeitige Niederschlags-, Abfluss- und Bodenfeuchtigkeitsdefizit. Die Pegelstände am Bodensee sind seit Wochen aussergewöhnlich tief. Zudem liegen die Grundwasserstände grösstenteils unter der saisonalen Norm oder sind unterdurchschnittlich.

Ideale Bedingungen für die Landwirtschaft

Auf Nachfrage, ob die Einberufung des Fachstabs Trockenheit unmittelbare Folgen für die Thurgauer Betriebe hat, schreibt das Landwirtschaftsamt: «Nein, zum heutigen Zeitpunkt nicht.» Der Fachstab sei aufgrund der aktuellen Lage mit fehlenden Niederschlägen vorsorglich eingesetzt worden. Zu einer temporären Entspannung haben die Niederschläge der vergangenen Tage beigetragen.

Für die Landwirtschaft herrschen ideale Bedingungen. Aufgrund der geringen Intensität des Regens konnte das Wasser optimal von den Böden aufgenommen werden. Darum sieht der Kanton derzeit auch von einem Wasserentnahmeverbot für die Bewässerung der Kulturen ab. «Im Moment gibt es keine Veranlassung dazu», heisst es seitens Landwirtschaftsamt. Der Fachstab Trockenheit weist darauf

hin, dass sich die Pegel von Flüssen und Seen nur moderat erhöht haben. Für deutliche Pegeländerungen wären Intensivniederschläge notwendig.

Pilotbetriebe für Ressourcenprojekt

Da stellt sich unweigerlich die Frage nach dem Projektstand des Ressourcenprojekts «Integrales Wassermanagement», das seit Januar 2025 läuft. Das Projekt hat zum Ziel, die Nutzungseffizienz der regionalen Wasserressourcen nachhaltig zu steigern, indem die Bedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen koordiniert werden. Die Projektorganisation befindet sich derzeit im Aufbau, insbesondere die Zusammenarbeit zwischen der landwirtschaftlichen Beratung am Arenenberg und der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts durch Agroscope und die Ostschweizer Fachhochschule (OST). Die Kriterien für die Auswahl der Pilotbetriebe werden gegenwärtig entwickelt, ebenso die Methoden für die praktische Arbeit während der zweijährigen Pilotphase in den Jahren 2025 und 2026. 40 Landwirtschaftsbetriebe können mitmachen. Die Pilotbetriebe sollen sich gemäss Projektbeschreibung aktiv an der Entwicklung der Grundlagen für die darauffolgende Umsetzungsphase beteiligen.

Flurgang zum Thema Bewässerung

Am 26. Juni 2025 findet in den Gemeinden Pfyn und Herdern eine Flurbegehung zum Thema Wasserspeicher und Bewässerung statt. Unter anderem wird dabei das Projekt «Integrales Wassermanagement Thurgau» vorgestellt.



Die Podiumsdiskussion auf dem Vetterlihof in Rheinklingen (von links): Marcel Vetterli, Dominik Weber, Julia Mettler, Jasmin Schwer und Moderator Thomas Bachofner.

Die Jungen brennen für den Beruf Landwirt/in

Anlässlich des 500. Jahrestags des Bauernkriegs bietet die Evangelische Erwachsenenbildung Bodensee in diesem Jahr verschiedene Veranstaltungen an, die vom EU-Förderprogramm Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein mitfinanziert werden. Bei der deutsch-schweizerischen Begegnung «Wo drückt der Schuh?» wurden an verschiedenen Standorten die Herausforderungen der deutschen und der Schweizer Landwirtschaft thematisiert.

Text und Bilder: Thomas Güntert

Rund 30 Teilnehmende trafen sich am 26. April auf dem Krützenbühlerhof im deutschen Hilzingen. Dort gab es es praxisnahe Einblicke in einen deutschen Grossbetrieb und den direkten Dialog mit dem Betriebsleiter. Der Krützenbühlerhof umfasst 133 ha Ackerland, 68 ha Grünland, 70 Milchkühe und jeweils 55 Mastochsen und Mastrinder. Volker Riede übernahm den Betrieb im Jahr 2007. «In Nord- und Ostdeutschland ist ein Hof von dieser Grösse ein Hobbybetrieb», sagte Riede.

Aushilfen ja, Lehrlinge nein

«Ohne unsere vier Aushilfskräfte würde es nicht funktionieren», betonte Riede, der es auch schon mit

einem Festangestellten versuchte. «Der kostet mich mit den Sozialabgaben eine ganze Stange Geld, hat am Sonntagmorgen öfters eine schlechte körperliche Verfassung und kann nicht kompensiert werden, wenn er im Urlaub oder krank ist.» Lehrlinge bildet er nicht aus. In seinen Augen ist es betriebswirtschaftlich uninteressant, wenn der Lehrling im Herbst kommt und den Hof bereits wieder verlässt, wenn er angelernt ist. «Aber Hut ab vor den Betrieben, die Lehrlinge ausbilden», meinte Riede und bemerkte mit sichtlichem Stolz, dass der jüngere von seinen beiden Söhnen im letzten Jahr eine Ausbildung als Landwirt begonnen habe.

Bessere Politvertretung in der Schweiz

Bei der anschliessenden Podiumsdiskussion auf dem Laurentiushof in Hilzingen zeigte sich ziemlich rasch, dass die Schweizer Landwirtschaft besser in der Politik vertreten ist als die deutsche. Dennoch sagte SVP-Nationalrat Manuel Strupler: «Wir müssen den Holzprügel selber in die Hand nehmen.» Am Podium nahmen zudem der Hilzinger Bürgermeister Holger Mayer und Kerstin Mock, Vizepräsidentin der Landfrauen Südbaden, teil. Steigende Kosten, Bürokratie, Auflagen und der gesellschaftliche Druck führten im letzten Jahr in Deutschland zu Bauernprotesten. Strupler bemerkte, dass es auch in der Schweiz

einige Bauernproteste gab, und stellte fest: «In Deutschland braucht es mehr Proteste, damit die Politik die Nöte der Bauern versteht.»

Die Schweiz habe den Vorteil, dass die Landwirtschaft mit zahlreichen bäuerlichen Politikern im Parlament viel näher an der Basis sei. Zudem habe die Schweizer Bevölkerung bei Abstimmungen über bauernfeindliche Initiativen bewiesen, dass sie hinter der Landwirtschaft und nicht hinter den verblenden Ecken stehe. «Es gibt Leute, die eine Grundahnung von der Landwirtschaft haben, aber auch ganz viele, die keine Ahnung mehr davon haben», sagte Kerstin Mock.

Landnahme ist ein Streitpunkt

Deutsche Landwirte beklagen sich in der Grenzregion öfters darüber, dass Schweizer Bauern in Deutschland viel höhere Pacht- und Kaufpreise bezahlen und günstig Nahrungsmittel produzieren, die sie in der Schweiz teuer verkaufen können. In Baden-Württemberg werden entlang der Landesgrenze mittlerweile über 5700 ha LN von Schweizer Bauern bewirtschaftet. Das deutsch-schweizerische Abkommen aus dem Jahr 1958 macht es möglich, dass die Landwirte beider Länder in einem zehn Kilometer breiten Grenzstreifen landwirtschaftliche Produkte zollfrei ein- und ausführen dürfen.

In Hilzingen gibt es 22 landwirtschaftliche Betriebe, von denen vier in der Schweiz ansässig sind. Einer davon ist der Ackerbaubetrieb des neuen Schaffhauser Bauernverbandspräsidenten Christian Müller aus Thayngen. Er berichtete, dass sein Grossvater schon vor dem Ersten Weltkrieg in der deutschen Nachbargemeinde Flächen bewirtschaftete und es eine Zeit gab, wo der deutsche Landwirt geschützt war. «Es waren eure eigenen Politiker, die diese Möglichkeit abgeschafft haben», betonte Müller. Beim Einkaufstourismus sei es gerade anders, dieser boome im deutschen Grenzgebiet.

Hofübernahme ist ein Privileg

Der Abschluss der ganztägigen Veranstaltung fand auf der Vetterlifarm in Rheinklingen statt. Betriebsleiter Daniel Vetterli erklärte, dass die Bauern in Rheinklingen sich schon vor 62 Jahren zusammengetan hätten. Mittlerweile haben 25 Bauern zusammen 50 Maschinen angeschafft. Auf dem Biohof sorgen Lehrlinge, Praktikanten sowie Personen mit

besonderen Bedürfnissen für ein vielfältiges und integratives Arbeitsklima. Vor anderthalb Jahren ist Sohn Marcel nach seiner Landwirtausbildung in den Betrieb eingestiegen und macht zurzeit eine Weiterbildung zum Agrotechniker.



Die Bauern Volker Riede (links) und Daniel Vetterli haben verschiedene Betriebe, aber oftmals dieselben Herausforderungen.

Marcel Vetterli nahm mit einem weiteren Junglandwirt und zwei Junglandwirtinnen an der abschliessenden Podiumsdiskussion teil. Marcel Vetterli bezeichnete es als Chance und Privileg, den zukunftsfähigen Betrieb seiner Eltern zu übernehmen. Dominik Weber bewirtschaftet in Eschenz einen Hof in einer Generationengemeinschaft. «Die Selbstständigkeit als Bauer ist spätestens dann sinnvoll, wenn man eigene Kinder hat», findet er.

Julia Mettler hatte ursprünglich Köchin gelernt und über zehn Jahre in der Gastronomie gearbeitet. Sie machte mit 28 Jahren eine Ausbildung zur Landwirtin, um den Familienbetrieb in Stein am Rhein zu übernehmen. «Wir leben mit vier Familien in unserem grossen Bauernhaus, und das wollte ich nicht verlieren», schilderte sie. Obwohl sie keinen Betrieb zu Hause hat, entschied sich die 22-jährige Jasmin Schwer aus Rohrbach im Schwarzwald für die Landwirtschaft. Als Jahrgangsbeste hat sie die Ausbildung zur Landwirtin abgeschlossen und macht zurzeit eine Weiterbildung zur Landwirtschaftstechnikerin, in der Schweiz vergleichbar mit der Meisterlandwirtin. Später will sie einmal einen Hof übernehmen oder in einem ausgelagerten landwirtschaftlichen Bereich arbeiten. «Ich mag das Feeling und die Stimmung unter den Jungbauern. Jeder und jede brennt für seinen bzw. ihren Beruf.»

Blauzungenkrankheit und EHD

Beantragung Impfstoffentschädigung

Der Bund beteiligt sich an den Kosten der Impfstoffe gegen die Blauzungenkrankheit (BT) wie auch gegen die Epizootische hämorrhagische Krankheit (EHD). Das Parlament hat für das Jahr 2025 einen Sonderkredit in der Höhe von 10 Millionen Franken bewilligt. Die Abrechnung erfolgt pro grundimmunisiertes Tier und pro Serotyp. Für Kombinationsimpfstoffe gegen mehrere Serotypen wird nur ein Rabatt gewährt.

Der ausbezahlte Betrag wird im Herbst 2025, abhängig von den Kosten der Impfstoffbeschaffung und der Anzahl der gemeldeten Tiere, festgelegt. Die Auszahlung erfolgt mit der ordentlichen TVD-Abrechnung im Jahr 2026.

Die Meldung der grundimmunisierten Tiere erfolgt auf Agate mittels Selbstdeklaration **bis spätestens 31. August 2025.**

Bundesamt für Landwirtschaft

Vorgehen zur Erfassung der Tiere (Rinder, Schafe, Ziegen):

- Auf Agate einloggen
- Tierverkehr TVD
- Meldungen
- Impfung
- Datum der abgeschlossenen Grundimmunisierung (Impfabschluss) eingeben
- Serotypen bzw. EHD angeben (Tiere sind aufgelistet)
- Bestätigen

Wichtig!

- Impfstoffrechnung als Nachweis aufbewahren
- Impfung im Behandlungsjournal eintragen



AGRISANO



Aktion für «Agri-dental»

Die Agrisano Versicherungen AG bietet mit Agri-dental eine Zusatzversicherung, die Zahnarztkosten abfedert. Sie kann, sofern die Zusatzversicherung Agri-spezial vorhanden ist, bis zu einem Alter von 55 Jahren abgeschlossen werden. Agri-dental deckt 50 Prozent der Kosten für Behandlungen, die nicht von einer Sozialversicherung übernom-

men werden. Dazu gehören Zahnprophylaxe, Dentalhygiene, Kariesbehandlung und Zahnersatz. Die Aufnahmeprüfung schliesst bestehende Zahnprobleme aus, daher macht eine Versicherung in jungen Jahren Sinn. Derzeit läuft eine Aktion, bei der gezielt Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren informiert werden. *SBV*



Krautfäule: Erster Fall in Folienkartoffeln

Text: Stephan Wroblewski, Berater Ackerbau, Arenenberg, Bild: Arenenberg



S. Wroblewski

Zu Beginn der Woche wurde ein Primärherd der Krautfäule in einem Folienfeld (Sorte Lady Christl) bei Schlatt gemeldet. Dies ist schweizweit die erste Meldung 2025 und wurde bereits im Warn- und Prognosemodell PhytoPRE eingetragen. Alle Produzierende, die diesen Dienst nutzen möchten, können sich unter www.phytoPRE.ch für das Programm registrieren. Diese Plattform lebt von den Meldungen der Produzierenden, weswegen wir bitten, uns umgehend einen Befall mit Krautfäule zu melden. Dies ist entweder telefonisch unter Tel. 058 345 85 19 oder per E-Mail an stephan.wroblewski@tg.ch möglich.

Aufgrund des Befalls und des weiterhin vorhandenen Infektionsrisikos rufen wir im Umkreis von 20 km um Schlatt in Folienkartoffeln zu einer Behandlung auf.

In allen weiteren Fällen, bei denen die Kartoffeln noch nicht aufgelaufen sind, raten wir weiterhin zur Kontrolle, jedoch noch nicht zur Behandlung. Eine Infektion mit Krautfäule am Stängel ist durch dunkle, braune Verfärbungen zu erkennen. Sind die Blätter betroffen, so sind auch dort grüne, später braune Flecken zu beobachten. Teilweise ist meistens auf der Blattunterseite um die Flecken herum ein weisslicher Flaum sichtbar, dies ist der Sporenbewuchs. Zur erstmaligen Fungizidbehandlung empfehlen wir teilsystemische Mittel. Verfügbare Mittel sind auf S. 21 im Heft «Pflanzenschutzmittel im Feldbau 2025» gelistet, Informationen zum Resistenzmanagement gibt es auf der darauffolgenden Seite.

Dort sind alle zugelassenen Produkte gelistet. Um Resistenzbildung zu vermeiden, sollte spätestens nach zwei Behandlungen in Folge die Wirkstoffgruppe gewechselt werden.

Es ist zu beachten, dass entgegen den Angaben im Pflanzenschutzmittelheft die Produkte Cymbal WG, Costello und Sporex in Mischung mit Mapro keine Auflagen in der Anzahl Behandlungen haben. In der Mischung mit Ranman Top sind maximal drei Behandlungen pro Kultur zugelassen. Cymoxanil WG hat keine vorgeschriebenen Mischpartner, es darf maximal zweimal eingesetzt werden.



Krautfäulebefall am Stängel und am Blatt. Beide Mal sind die charakteristischen dunkelbraunen Verfärbungen zu erkennen.

agrisano

Für die Landwirtschaft! | Alle Versicherungen aus einer Hand.

Bäumige Party für den scheidenden Revierförster

Paul Koch wurde am 30. April 2025 nach 36 Jahren als Revierförster im Forstrevier ThurForst pensioniert. Am letzten Arbeitstag feierten dies rund 100



Symbolische Übergabe von Paul Koch (rechts) an Sergio Marcozzi. (Bild: zVg)

Wegbegleiter mit ihm, davon mehrere seiner bisherigen Lehrlinge und ehemaligen Mitarbeiter. Begonnen hatte Paul Koch 1989 mit praktisch nichts. Er baute einen Forstbetrieb mit Forsthof, Forstmaschinen und Personal auf. In den ersten zehn Jahren begleitete er die Waldzusammenlegung Oberneunforn, wo erst in den Neunzigerjahren Waldstrassen gebaut wurden. Während der 36 Jahre kamen auch Aufgaben wie die Geschäftsleitung von Lignum Ost, FSC-Auditor für WaldThurgau, Forst-EDV-Support oder ab 2012 ein Kantonsratsmandat dazu. Eine gute Waldpflege mit standortsangepassten Baumarten und gut ausgebildete Forstfachleute waren ihm wichtig. Mit Stolz konnte Koch nun das Forstrevier und den Forstbetrieb seinem jungen Nachfolger Sergio Marcozzi übergeben. Marcozzi übernahm ab 1. Mai 2025 die Aufgaben als Revierförster und Betriebsleiter des Forstreviers ThurForst, welches in den Gemeinden Neunforn, Uesslingen-Buch und Warth-Weiningen liegt. Neben einer Baumpflanzung, Holzkilauen und Präsentationen gab es ein gutes Essen und eine Försterparty bis spät in die Nacht. *pd*

Erfreulicher Start in die Schweizer Erdbeersaison

Seit Kurzem sind Schweizer Erdbeeren in den Läden erhältlich. In der Woche nach Ostern wurden 22 Tonnen geerntet. In der Haupterntezeit vom 19. Mai bis 14. Juni werden rund 1000 Tonnen Erdbeeren pro Woche erwartet, schreibt der Schweizer Obstverband in einer Mitteilung. Gerechnet wird mit einer guten Ernte im Umfang von insgesamt 7500 Tonnen. Im Thurgau sieht es ebenfalls gut aus. Philipp Engel, Präsident der Vereinigung Thurgauer Beerenproduzenten, spricht von schönen Kulturen. «Die Voraussetzungen für eine gute Ernte sind gegeben, auch dank den bisherigen Wetterbedingungen.» Verheissungsvoll war auch die Ernteschätzung, die am 1. Mai stattfand. 70 Prozent aller Erdbeerbefelder im Kanton wurden besichtig. «Aktuell kann man sagen, dass sich die Erdbeerkulturen sehr gut entwickelt haben. Die Kulturen sowohl im Freiland als auch im geschützten

Anbau stehen sehr gut da», sagt Michael Mannale vom Arenenberg. Die Ernterwartungen für diese Woche lagen für die Kantone Thurgau und Schaffhausen bei rund 60 Tonnen. *sgi*



Aufgrund der Wetterprognosen ist die Spreizung der Erdbeerernte weiterhin gut. (Bild: Philipp Engel)

Vernehmlassung zu neuem Gesetz für moderne Pflanzenzüchtung gestartet

Text: Carol Tanner, Beratung Ackerbau, Arenenberg



Carol Tanner

Am 2. April 2025 hat der Bundesrat die Vernehmlassung zu einem neuen Gesetz für Pflanzen aus modernen Züchtungsmethoden eröffnet. Das Ziel ist, ein Zulassungsverfahren für Pflanzen zu schaffen, das auf Risiken achtet und gleichzeitig neue Entwicklungen sowie eine umweltfreundliche Landwirtschaft fördert. Pflanzen, die mit bestimmten Techniken gezielt verändert wurden, sollen erlaubt sein – aber nur, wenn sie keine artfremden Gene enthalten und einen klaren Vorteil für Umwelt, Landwirtschaft oder Konsumierende bringen. Pflanzen aus neuen Züchtungstechnologien und Produkte, die solche

enthalten, sollen gekennzeichnet und Warenflüsse getrennt werden.

Das Gesetz orientiert sich grundsätzlich am Vorschlag der EU-Kommission, sieht jedoch strengere Kontrollmechanismen vor. Gleichzeitig soll das bestehende Gentechnik-Moratorium um weitere fünf Jahre verlängert werden – mit Ausnahme der neuen Züchtungstechnologien. Die Vernehmlassungsfrist läuft bis zum 9. Juli 2025.

Am diesjährigen Ackerbautreff am 22. Mai 2025 wird das Thema moderne Pflanzenzüchtung aufgenommen. Betrifft es uns doch alle – als Produzierende und Konsumierende. Eine fachliche Einordnung wird Prof. Bruno Studer vornehmen, der sich als Professor für Molekulare Pflanzenzüchtung schon seit vielen Jahren intensiv mit dem Thema beschäftigt. Anschliessend findet ein informativer Rundgang zu verschiedenen aktuellen Themen aus Ackerbau und Landtechnik statt.

22. Mai 2025: Ackerbautreff Brunnegg

Themen:

- Referat über neue Züchtungstechnologien
- SBR/Stolbur in Zuckerrüben und Kartoffeln
- Anbauverfahren im Vergleich
- Neuerungen im Bereich Reifendruckregelanlagen

Start der Veranstaltung: 19.00 Uhr

Ort: Gutsbetrieb Brunnegg, Kreuzlingen

Weitere Informationen zur Veranstaltung (inkl. Programm):



KURZ ERWÄHNT

Öffentliche Mitwirkung zum Gewässerraum Thur

Die Gemeinden Amlikon-Bissegg, Bischofszell, Bürglen, Bussnang, Hohentannen, Märstetten, Weinfelden und Wigoltingen starteten Anfang Mai den Mitwirkungsprozess zum Gewässerraum Thur. Die Planentwürfe können vom 5. Mai bis 13. Juni 2025 auf den Gemeindeverwaltungen eingesehen werden. Rückmeldungen sind innert der genannten Frist schriftlich an den jeweiligen Gemeinde- oder Stadtrat zu richten. Im Anschluss erfolgt diesen Sommer

die Vernehmlassung. Voraussichtlich Anfang März 2026 werden die Pläne zur Festlegung des minimalen grundeigentümerverbindlichen Gewässerraums öffentlich aufgelegt. Die direkt betroffenen Grundeigentümer werden darüber wiederum informiert. Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der Auflagefrist bei der Gemeindebehörde Einsprache erheben. Dieser Prozess erfolgt losgelöst vom Projekt «Thur3».

pd



Die Rübenbestände sind dicht. Damit ist der Grundstein für ein erfolgreiches Jahr gelegt.

Die Rüben präsentieren sich fabelhaft

Die Zuckerrübenbestände sind so dicht wie seit Jahren nicht mehr. Die Aussichten für ein erfolgreiches Jahr sind vorhanden und die Weichen gestellt. Die Bestandesdichten sind extrem hoch und wer mehr als 80 000 Pflanzen je Hektar stehen hat, darf mit einem Vollertrag rechnen. Nun gilt es die Feldarbeiten abzuschliessen und somit den Grundstein für einen guten Sommer zu legen.

Text und Bilder: Luzi Schneider, Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenbau

Die Rüben präsentieren sich in den meisten Fällen schön, regelmässig und mit hohen Bestandesdichten. Wo dies nicht der Fall ist, sind massive Fehler passiert, die sich in einem trockenen Jahr doppelt rächen. Wurde zu tief geeeggt oder fehlte die Rückverfestigung oder wurde die Pille zu tief abgelegt? Alles Fehler, die in nassen Jahren nur wenige Probleme verursachen. In trockenen Jahren sind sie jedoch verheerend, die Folge sind nun unregelmässige, schlecht aufgelaufene Bestände.

Weniger Erdflöhschäden

Dort, wo die Rüben regelmässig dastehen, haben sie bereits tiefe Wurzeln geschlagen. Das ist von grossem Vorteil und wird im Sommer wohl helfen. Die Erdflöhe und Schnecken dürften überstanden sein.

Der Druck des Erdflöhs war zu Beginn im Osten gering, nahm dann aber zu und führte vereinzelt zu Schäden. Insgesamt sind diese jedoch deutlich weniger schlimm als in den vergangenen Jahren.

Die Blattläuse fliegen seit Ende April, der Druck ist je nach Region unterschiedlich. Genauere Informationen dazu sind in den separaten Beiträgen auf der Betawiss-App. Bei den Herbizid-Applikationen fällt auf, dass dort, wo zu Beginn zu stark gespart und zu wenig Metamitron ausgebracht wurde, Probleme mit Raps, Melde oder Hundspetersilie entstanden. Die Folgebehandlungen mussten entsprechend schärfer ausgebracht werden. Die Schäden waren sichtbar, aber weniger schlimm als befürchtet. Zudem fehlte vielerorts die Bodenfeuchte, was den Einsatz zusätzlicher Kontaktprodukte nötig machte.

Monitoring für Grüne Blattlaus

Die Fachstelle führt in Zusammenarbeit mit den kantonalen Pflanzenschutzfachstellen das Monitoring der Grünen Blattlaus durch. Bis anhin wurden in der Deutschschweiz noch keine Blattläuse gefunden bzw. keine Bekämpfungsschwelle überschritten (Auszahlungsstart: 5. Mai). Sollte in den kommenden Wochen eine Bekämpfung nötig werden, erfolgt eine entsprechende Warnung per SMS und über die Betaswiss-App. Es stehen die drei Wirkstoffe Acetamiprid (Gazelle SG, Oryx Pro etc.), Flonicamid (Tepekki) und Spirotetramat (Movento SC) zur Verfügung. Je nach Zeitpunkt und Befallsstärke kann die Strategie regional unterschiedlich ausfallen. Wichtig ist, die Verbreitung des Virus zu verhindern. Tepekki ist regulär zugelassen und benötigt keine Freigabe. Die beiden anderen Wirkstoffe dürfen nur nach offiziellem Aufruf der Kantone angewendet werden. Acetamiprid benötigt sogar eine Sonderbewilligung. Gegen die Schwarze Blattlaus kann nach dem Errei-



Es wurden Ende April bereits erste Schwarze Blattläuse gefunden.

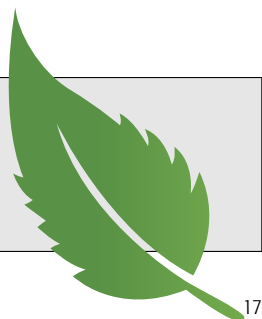
chen der Bekämpfungsschwelle (80% der Pflanzen im 6-Blatt-Stadium befallen) selbstständig behandelt werden. Bei der Anwendung von Pirimicarb (100 bis 150 g/ha) ist darauf zu achten, dass die Tagestemperatur mindestens 15°C erreicht. Das Produkt wirkt über die Gasphase und benötigt daher nach der Applikation am Vormittag genügend Wärme. Es wird empfohlen, gewisse Sektoren abzuschalten, damit die Nützlinge nicht vollständig entfernt werden bzw. nicht ohne Nahrung auskommen müssen. Sowohl Nützlinge als auch Pirimicarb können eine wirksame Unterstützung bei der Bekämpfung der Grünen Blattlaus sein. Betriebe, welche an Extenso-Programmen teilnehmen, dürfen keine der genannten Massnahmen durchführen, ansonsten muss das entsprechende Programm abgemeldet werden.

Rüben sollten unkrautfrei bleiben

Dort, wo der Abschlusssplit noch nicht erfolgt ist, muss er nun zeitnah durchgeführt werden. Ab dem 6-Blatt-Stadium der Zuckerrüben entsteht bereits ein Spritzschatten, der eine Spätverunkrautung begünstigen kann. In extremen Fällen oder bei Problemunkräutern wird empfohlen, Rücksprache mit der Fachstelle oder dem Pflanzenschutzmittelberater zu halten. In Conviso-Smart-Zuckerrüben muss auf die Grösse der Zuckerrüben keine Rücksicht genommen werden. Dennoch ist auch hier der Spritzschatten zu berücksichtigen. Die zweimalige Applikation mit 0,5 l/ha Conviso One und 1,0 l/ha Mero (Öl) kann bedenkenlos durchgeführt werden. Es ist wichtig, dass die Zuckerrüben während der konkurrenzschwachen Phase (2- bis 8-Blatt-Stadium) unkrautfrei bleiben. Wie sich die Situation bezüglich Spätverunkrautung entwickelt, wird sich in den kommenden Wochen zeigen. Die Fachstelle hat im dritten Jahr in Folge Herbizidversuche ohne den Einsatz von Debut durchgeführt. Die Erkenntnisse werden zu einem späteren Zeitpunkt publiziert.

Wetterregel für den Mai:

**Ist der Mai recht heiss und trocken,
kriegt der Bauer kleine Brocken.**



Beim Weingut Saxer wurde der Erdwein ausgehoben

Eingebettet in den Tag der offenen Weinkeller am 1. Mai, hatte das Weingut Saxer in Nussbaumen zur Erdwein-Fassbergung mit erstmaliger Verkostung eingeladen.

Text und Bild: Roland Müller



Jimmy Saxer nimmt die erste Probe des eben ausgehobenen Erdweins.

Das Weingut pflegt seit 18 Jahren die Tradition, einen ganz speziellen Erdwein zu keltern. Die am 1. Mai ausgegrabenen Fässer mit je 225 Litern Inhalt waren vor zwei Jahren am südöstlichen Rand der Nussbaumer Rebparzelle Chalchenacker in zwei Metern Tiefe vergraben worden. «Sie enthalten Pinot noir vom Jahrgang 2022», erklärte der Rebmann und Weinmacher Jimmy Saxer.

Weinpaten zeigten sich begeistert

Unter den Augen vieler Freunde, Kunden und Weinliebhaber hob Jakob Hausheer mit der Baggerschaukel das Erdreich aus. In Handarbeit wurde das erste Fass so weit freigelegt, dass es mit Drahtseilen angehoben werden konnte. Ein erster Kontrollblick zeigte, dass es unter der Erde keinen Schaden genommen hatte. Auf dem Weingut konnte anschliessend das erste aus den drei Barrique gezogene Muster verkostet werden. Ganz der Tradition verpflichtet, durften dabei die Paten, Judith Giger und Willy Nägeli, mit dem jüngsten Nussbaumer Erdwein Jahrgang 2022 anstossen. «Ich bin von der rubinroten Farbe und von den Geschmacksnoten sehr beeindruckt», sagte Nägeli.

Der geborgene Wein aus den drei Barrique-Fässern mit unterschiedlichem Alter wird nun in den nächsten Tagen abgefüllt. «Wir verzichten auf eine Sterilfiltration», erklärte Jimmy Saxer. Bereits zum 19. Mal konnte er einen Erdwein-Jahrgang ausschenken. Kein Jahrgang gleiche dabei dem anderen, betont Saxer. «Es sind jeweils die Nuancen, welche den Wein speziell machen, weil das eingegrabene Barrique-Fass nicht den üblichen Sauerstoffausgleich machen kann.»

Deutschschweizer Weine sind beliebt

220 Deutschschweizer Winzer/innen beteiligten sich am Tag der offenen Weinkeller, um den Gästen mit Weinproben, Kellerführungen und Rundgängen durch die Weinberge ihr Handwerk näherzubringen. Der Branchenverband Deutschschweizer Wein (BDW) zieht eine positive Bilanz. Die Gäste seien zahlreich gekommen. «Sich auf den Deutschschweizer Weinbau einzulassen, ist eine lohnende Reise», so der BDW. Die drittgrösste Schweizer Weinbauregion zeichne sich durch bemerkenswerte Innovationen aus. Das Qualitätsniveau sei sehr hoch und zahlreiche Tropfen erreichten internationales Niveau. So ist die Deutschschweiz auch vom Konsumrückgang weniger betroffen. Im Einzelhandel verzeichnete sie 2024 sogar ein leichtes Wachstum und baute als einzige Weinbauregion der Schweiz Marktanteile aus. *pd*

Impressionen von den Tagen der offenen Kellertüren



Rebgt Jäger in Hüttwilen.



Die Jungmannschaft von Haag Weine in Hüttwilen.



Huber Wein in Götighofen.



Weingut Forster in Weinfelden.



Weingut Engel in Uesslingen.

Individuell und praxisbezogen

Das EFZ abgeschlossen – und jetzt?

Wer einen Landwirtschaftsbetrieb erfolgreich führen und weiterentwickeln will, muss unternehmerisch denken. Dieses unternehmerische Rüstzeug wird in der Betriebsleitzschule oder der Weiterbildung zum Agrotechniker HF oder zur Agrotechnikerin HF weitergegeben.



Stephan Amacker

*Text: Stephan Amacker,
operativer Leiter Betriebsleitzschule und Agrotechnik HF*

Für die erfolgreiche Führung eines landwirtschaftlichen Unternehmens reichen heute produktionstechnische Kenntnisse allein nicht mehr aus. Wer seinen Betrieb in die Zukunft führen will, muss diesen konsequent weiterentwickeln, Schwerpunkte setzen, unternehmerisch denken, seine Produkte erfolgreich vermarkten und über ein gutes Netzwerk verfügen. Am Arenenberg werden diese Kompetenzen während der Betriebsleitzschule, der Weiterbildung zum/zur Agrotechniker/in HF oder dem Lehrgang «Herdenmanager/in» vermittelt. Alle Weiterbildungen sind auf unternehmerisch denkende Berufsleute ausgerichtet, die in der Landwirtschaft oder in der vor- und nachgelagerten Branche Fach- und Führungsverantwortung übernehmen möchten.

Betriebsleitzschule – mit der Berufs- und Meisterprüfung zum Erfolg

Die Betriebsleitzschule ist in zwei Stufen (Berufsprüfung, Meisterprüfung) unterteilt und modular aufgebaut. Für die Berufsprüfung gelten die vier Module «Persönliche und methodische Kompetenzen», «Wirtschaftlichkeit des Betriebes», «Marketing» und «Personalführung» als Pflichtmodule. Ergänzend zu diesen Pflichtmodulen können verschiedene Wahlmodule aus den Bereichen Produktionstechnik und Dienstleistungen besucht werden. Die Wahl dieser Module kann optimal auf den eigenen Betrieb oder die persönlichen Interessen abgestimmt werden. Die erste Stufe der Betriebsleitzschule startet jedes Jahr jeweils nach den Herbstferien. Während zwei

Jahren muss mit etwa zwei Ausbildungstagen gerechnet werden. Diese sind hauptsächlich über die Wintermonate verteilt. Auf der Berufsprüfung aufbauend, können während eines Winters die Pflichtmodule für die Meisterprüfung besucht werden. Die Betriebsleiter/innen befassen sich dabei vertieft mit Themen wie «Strategische Unternehmensführung», «Agrarpolitik», «Agrarrecht» oder «Steuern und Versicherungen». Die Module des Meisterlehrgangs werden alle zwei Jahre durchgeführt. Der nächste Lehrgang startet im Herbst 2025.

Alle Infos zum Lehrgang – Jetzt anmelden

Scanne unseren QR-Code mit deinem Handy und du findest zusätzliche Informationen zu unseren Lehrgängen oder melde dich gleich an. Für Fragen steht Stephan Amacker jederzeit gerne zur Verfügung. Mail: stephan.amacker@tg.ch, Telefon 058 345 81 12.



www.bbz-arenenberg.ch

Lehrgang «Agrotechnik HF» – für Fach- und Führungskräfte

Wer in der Landwirtschaft oder der vor- und nachgelagerten Branche eine Führungsfunktion übernehmen möchte, bereitet sich mit der Weiterbildung zum/zur Agrotechniker/in HF optimal darauf vor. Nebst den Modulen der Betriebsleitzschule vertiefen die Lernenden Themen aus den Bereichen Naturwissenschaft, Informatik und Sprachen. Der berufsbegleitende Lehrgang dauert drei Jahre und wird alle zwei Jahre gestartet. Der nächste Lehrgang beginnt im Sommer 2025.

Herdenmanager/in – Lehrgangsangebot für angehende Milchviehprofis

Parallel zur Betriebsleitzschule startet im Oktober der Lehrgang «Herdenmanager/in». Landwirtschaftliche Lehrabgänger/innen vertiefen während 25 Un-

terrichtstagen Themen der Milchviehhaltung. Dabei setzen sich die Teilnehmenden sowohl mit produktionstechnischen als auch arbeitswirtschaftlichen und finanziellen Aspekten der Milchproduktion auseinander. Abgerundet wird der Zertifikatslehrgang «Herdenmanager/in» mit einem viermonatigen Praktikum, bei dem das Erlernte in der Praxis umgesetzt wird. Wer die Weiterbildung zum/zur Herdenmanager/in am Arenenberg abschliesst, kann sich die Mo-

dule «Milchviehhaltung», «Klauenpflege beim Rind», und «Eigenbestandsbesamung» für die Betriebsleiterschule anrechnen lassen.

Die Online-Informationsveranstaltung findet am Mittwoch, 21. Mai 2025 um 19.30 Uhr statt.
Anmeldung unter www.bbz-arenenberg.ch

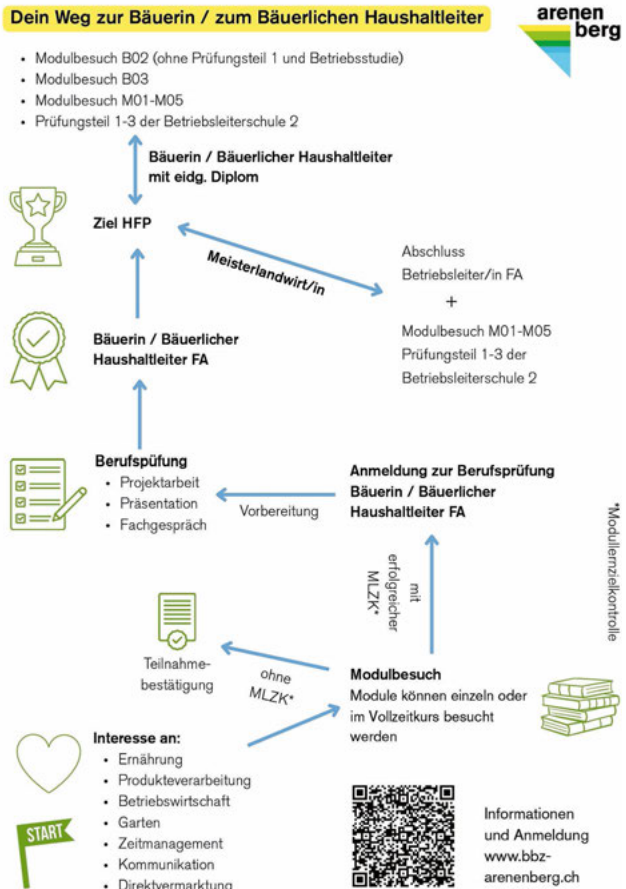
Lehrgang Bäuerin / Bäuerlicher Haushaltleiter



Sybille Roth

Du Interessierst dich für die verschiedenen Themen des Lehrgangs Bäuerin / Bäuerlicher Haushaltleiter? Dann hast du verschiedene Möglichkeiten.

Text: Sybille Roth, Leiterin Weiterbildung, Arenenberg



Für Fragen rund um den Lehrgang steht Sybille Roth gerne zur Verfügung.
E-Mail: sybille.roth@tg.ch,
Tel. 058 345 81 07

KURSE AM A

KURSE KULINARIK, GARTEN UND HANDWERK

Kurs	Datum	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Blechkuchen süss und pikant	21.05.2025	18.00 - 21.30 Uhr	130.--	Daniela Brönimann	07.05.2025
Pizza, Pasta, Pane - alles glutenfrei	24.05.2025	09.30 - 16.15 Uhr	120.--	Noemi Koch-Cadosi	10.05.2025
Vom Garten ins Glas - Tomaten sterilisieren	14.06.2025	09.30 - 11.30 Uhr	115.--	Anna Ramseier	31.05.2025
Bohnen in allen Formen - wertvoller Eiweisslieferant	22.06.2025	09.30 - 16.15 Uhr	160.--	Judith Shoukier	08.06.2025
Sensenkurs	15.08.2025	09.00 - 15.00 Uhr	230.--	Jürg von Känel	01.08.2025
Modul Gartenbau	ab 20.08.2025	Siehe Webseite			10.08.2025
Vom Garten ins Glas - Saucen und Curryvorrat für Eilige	06.09.2025	09.30 - 15.30 Uhr	160.--	Anna Ramseier	23.08.2025
Vegan backen - einfach und lecker	07.09.2025	09.30 - 16.15 Uhr	160.--	Noemi Koch-Cadosi	24.08.2025
Brot backen 1 (eintägiger Kurs)	20.09.2025	09.30 - 16.30 Uhr	160.--	Gabriella Röhl-Heller	06.09.2025
Vom Garten ins Glas - Früchte sterilisieren	27.09.2025	13.30 - 16.30 Uhr	115.--	Anna Ramseier	13.09.2025
Glutenfrei lecker	04.10.2025	09.30 - 16.15 Uhr	120.--	Noemi Koch-Cadosi	20.09.2025
Randen - Die roten, weissen und gelben Powerknollen	12.10.2025	10.00 - 14.00 Uhr	140.--	Judith Shoukier	29.09.2025
Brot backen 2 (zweitägiger Kurs)	17. und 18.10.2025	13.30-16.00 und 09.30 - 15.30 Uhr	180.--	Gabriella Röhl-Heller	03.10.2025
Kreative Tortenfüllungen - von klassisch bis ausgefallen	26.10.2025	09.30 - 16.15 Uhr	160.--	Klara Binder	12.10.2025
Modul Textiles Gestalten	14.11.2025	Siehe Webseite			04.11.2025
Alter Zopf - wieder in	15.11.2025	09.30 - 16.30 Uhr	160.--	Gabriella Röhl-Heller	01.11.2025
Ingwer, Kurkuma & Galgant aus heimischem Anbau	23.11.2025	13.30. - 17.30 Uhr	140.--	Judith Shoukier	14.11.2025



Alle Kurse, Weiterbildungen
und Veranstaltungen unter
www.bbz-arenenberg.ch

Machen Sie
aus Ihrer F
Mit unseren
-Wissen
Kompetenz
gesunde Ern
Für unsere
und gegen Fo
Für Betrieb
und Fam



Weisst du es? Mach mit und gewinne!

Teilnahme per Post (Talon ausgefüllt zusenden) / per Mail an: bildung.arenenberg@tg.ch
oder via QR-Code. Einsendeschluss ist der Freitag, 23. Mai 2025.

Im Lehrgang Bäuerin/Bäuerlicher Haushaltleiter ist das Modul BP08 Landwirtschaftliche Buchhaltung ein

- ☐ Pflichtmodul
- ☐ Wahlpflichtmodul
- ☐ Wahlmodul

Der Kurs "Vom Garten ins Glas - Tomaten sterilisieren" findet das nächste Mal statt am

- ☐ 13. Juni 2025
- ☐ 14. Juni 2025
- ☐ 15. Juni 2025

Der Online-Inofabend für die Betriebsleiterschule BLS findet statt am

- ☐ 20. Mai 2025
- ☐ 21. Mai 2025

Alle Weiterbildungsmodule können einzeln besucht werden.

- ☐ ja, das stimmt
- ☐ nein, stimmt nicht

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir:
1 Arenenberger-Gutschein à Fr. 50.-
1 Glas Arenenberger Honig à 500g

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurs	Datum	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Hackgeräte-Demo in Zuckerrüben	21.05.2025	19.00 - 20.30 Uhr	kostenlos	Stephanie Biderbost	ohne Anmeldung
Arenenberger Ackerbautreff	22.05.2025	19.00 - 21.30 Uhr	kostenlos	Carol Tanner	ohne Anmeldung
Fütterungsaustausch für Milchbauern	23.05.2025	13.00 - 16.00 Uhr	25.--	Bruno Ottiger	16.05.2025
BIO-Flurbegehung in Marthalen	27.05.2025	ab 19.00 Uhr	kostenlos	Auskunft: Landi Weinland	ohne Anmeldung
Exkursion an den Genfersee	27. und 28.06.2025	folgt	folgt	Daniel Fröhlich	13.06.2025

e mehr
reizeit.
Kursen.
und
für eine
ährung
Umwelt
odwaste
o, Haus
ilie



Tip: Unsere Kurse können
auch individuell für Gruppen
gebucht werden!





Zu Papier bringen, worüber ich bei meinen anderen Tätigkeiten im Hinterkopf schon mal brüten konnte.

Den Kopf immer voller Ideen

Hätte ich für jeden Hut, den ich trage, einen eigenen Kopf, so wäre ich ein siebenköpfiges Fantasiewesen. Damit habe ich wohl schon einige meiner grundlegenden Charakterzüge verraten. Nein, ich bin kein vielköpfiges Ungeheuer, aber ich begeistere mich für die unterschiedlichsten Themen, bin immer bereit, mich auf etwas Neues einzulassen, ab und zu brodelt meine Fantasie über und leider kann ich nur sehr selten Nein sagen.

Text und Bilder: Barbara Schneider

Als ich mit meinem Mann Patrick vor 18 Jahren in den Thurgau zog, waren darum die Landfrauen mit ihrem breiten Angebot an kreativen Kursen, spannenden Vorträgen, Workshops und nicht zuletzt auch den geselligen Anlässen der passende Verein für mich. Inzwischen darf ich den Frauenverein Nussbaumen Uerschhausen als Präsidentin mitprägen, was mir unglaublich Freude macht.

Als selbstständige Rechtsanwältin entspreche ich wohl nicht unbedingt der gängigen Vorstellung einer Landfrau. Ich sehe mich allerdings als ziemlich typische Frau vom Land: Ich wohne mit meiner fünfköpfigen Familie in Nussbaumen, also ziemlich nah an der maximal-vorstellbaren Dorfidylle. Hier pflege ich mit Begeisterung unseren Garten und gestalte ihn auch immer wieder. Meistens gelingt der Versuch recht gut, mit Familienleben, Beruf und verschiedenen Nebenämtern zu jonglieren und dabei auch Platz für anderes zu finden: Etwas Sport, ein gutes Buch, kulturelle Anlässe und eben den Frauenverein. Manchmal braucht es dann trotzdem eine Nachtschicht.

Fünf vollgestopfte Agenden

Da mein Mann sein Geschäft als Projektmanagement-Trainer und Coach an derselben Adresse betreibt, können wir vergleichsweise viel Familienalltag gemeinsam verbringen, was ich und unsere drei Jungs sehr schätzen und genießen. Fünf voll-

gestopfte Agenden aufeinander abzustimmen, braucht manchmal etwas Nerven und guten Willen von allen Beteiligten. Ich habe zwar meine festen Bürotage, aber Störungen haben Vorrang. Ein Besuchstag in der Schule ist für mich als Mutter genauso wichtig, wie ein Klienten-Termin. Und wenn der Klient superdringend Rat benötigt, gibt's halt mal ein schnell zubereitetes Abendessen. Dann bin ich froh, wenn ich etwas Eingemachtes aus dem Keller holen kann.

Hinschauen und nachfragen

Ein Amt, das mir besonders am Herzen liegt, ist das Stiftungspräsidium der Benefo. Zusammen mit den vier anderen grossen Thurgauer Frauenorganisationen



Zur Person

Der Thurgauer Landfrauenverband (TLFV) stellt Ihnen Barbara Schneider vor. Die 54-Jährige ist selbstständige Rechtsanwältin und Mutter von drei Jungen. Schneider präsidiert den Frauenverein Nussbaumen-Uerschhausen und engagiert sich im Stiftungsrat Benefo und in der Kirchenpflege. In ihrer Freizeit bewegt sie sich gerne in der Natur, liest, fährt Ski und verbringt viel Zeit in ihrem Garten.

haben die Landfrauen vor rund 30 Jahren die Stiftung Benefo gegründet. Der Stiftungsrat befasst sich mit strategischen Fragen, der Finanzbeschaffung der Stiftung und führt die Aufsicht – vergleichbar mit einem Verwaltungsrat. So können sich die Beraterinnen ganz auf ihre Beratungstätigkeit konzentrieren. Unter den verschiedenen Beratungsstellen ist insbesondere die Opferhilfe des Kantons Thurgau zu erwähnen. Die Opferhilfe berät jährlich etwa 1000 Betroffene, wobei die Nachfrage laufend ansteigt. Jedes Opfer eines Gewaltdeliktes kann sich an die Opferhilfe wenden. Hier wird die Person über rechtliche, medizinische, insbesondere psychologische und finanzielle Aspekte beraten, im persönlichen Gespräch, per E-Mail oder am Telefon. Ich

bin noch immer erschüttert, was in der vermeintlich heilen Ländlichkeit des Thurgaus alles «passiert», von häuslicher Gewalt über Pädophilie bis zum Menschenhandel.

Das letztjährige Jahresthema der Landfrauen «I lueg zu mir, i lueg zu Dir – mir lueged fürenand» hatte mich deshalb sehr angesprochen. Hinschauen und Nachfragen, wenn uns jemand verändert und «echli gspässig» vorkommt, finde ich extrem wichtig. Ebenso, dass man frühzeitig erkennen lernt, wann jemand Hilfe von einer Fachperson benötigt.

Energie tanken mit den Landfrauen

Die kreativen Kurse zusammen mit unseren Vereinsfrauen sind für mich ein wichtiger Ausgleich, um Energie zu tanken und vieles wieder ins Lot zu rücken, was an meinem optimistischen Weltbild genagt hat. Dabei staune ich immer wieder, wie etwa beim Holzschnitzen nicht nur Späne weg-, sondern auch Einsichten zufliegen. Ich finde es erfüllend, solche Gedankenblitze mit meinen Mitmenschen zu diskutieren, gemeinsam Pläne auszutüfteln und diese miteinander umzusetzen – und das unabhängig davon, welchen Hut ich gerade trage.



Gartenarbeit gibt mir Bodenhaftung und erfüllt mich mit Demut und Dankbarkeit.

Ernährung und Rezepte

Alles neu macht der Mai

Letztes Jahr habe ich, wie immer, Schnittmangold gesät. Ich habe die Kultur gehegt und gepflegt, und wir alle freuten uns auf die Capuns, welche ich jeweils daraus zubereite. Doch die Blätter blieben winzig klein und die Schnecken hatten Freude am zarten Grün. Nicht einmal Schnittmangold konnte ich ernten.



Text und Bilder: Gabriella Röhl-Heller, Kursleiterin und Fachlehrerin, Arenenberg

Informationen zum Produkt

Enttäuscht schnitt ich im Herbst die braunen, kleinen Blätter bodeneben ab. Der Winter zog ins Land, und der Mangold war vergessen. Doch dann geschah etwas, womit ich nie gerechnet hätte. Nach den ersten warmen Frühlingstagen traute ich meinen Augen kaum. Da reckten sich tatsächlich kleine, zarte Mangoldblätter aus der Erde. Und Anfang Mai gibt es nun bei uns tatsächlich Capuns und eine wunderbare Frühlingssuppe, bei welcher Erbsen und Kohlrabi den Mangold im Suppentopf begleiten. Ich habe einmal mehr gelernt, dass man sich manchmal in Geduld üben muss und dass es sich lohnt, zu warten. Die Gänseblümchen lassen mich nie im Stich. Sie schmücken die Wiese und zieren schon im frühen Frühling manche Speise. Gänseblümchen sind reich an Eisen, Kalium und Magnesium. Zudem enthalten sie die Vitamine A und C. Somit sind sie weit mehr als eine hübsche Dekoration auf den Speisen. Sowohl Blätter, Knospen als auch Blüten sind essbar. Der Grundgeschmack der Blumen ähnelt demjenigen von Nüsslisalat.

Sie lösen die Osterhasen in der Confiserie ab: die Maikäfer aus feiner Schokolade oder Marzipan. In natura sind vor allem die Larven, die Engerlinge, eine Plage. Sie ernähren sich von Wurzeln und zerstören so die Lebensgrundlage vieler Bäume und Pflanzen. Vier Jahre dauert es, bis sich die Engerlinge zu Käfern entwickeln. Daher ist nur alle vier Jahre ein Maikäferjahr. Das Leben der Käfer ist kurz und dauert bis Ende Juni. Es gibt zwar auch Junikäfer, diese sind allerdings etwas kleiner und heller als die Maikäfer.

Das Leben der essbaren Kreationen dauert wahrscheinlich weniger lang. Und: Essbare Maikäfer kann man alljährlich zum Leben erwecken. Ich wünsche viel Vergnügen beim Kreieren der süßen Köstlichkeiten.

Frühlingssuppe mit Gänseblümchen

Zutaten:

1 EL Butter
1 Frühlingszwiebel, fein gehackt
250 g Mangold oder Spinat frisch, grob gehackt
200 g Erbsen grün, tiefgekühlt
200 g Kohlräbli, gerüstet, gewürfelt
200 g Kartoffeln mehlig kochend, geschält, klein gewürfelt
1 TL Curry
Wenig Pfeffer, Salz
5 dl Gemüsebouillon
Wenig Zitronenschale
1 dl Rahm
Gänseblümchen
Crème fraîche





Zubereitung:

Die Butter erwärmen und das Gemüse sowie die Kartoffeln darin andämpfen. Curry, Salz und Pfeffer zugeben, mischen. Mit Bouillon ablöschen und alles auf kleinem Feuer weichkochen. Dann die Suppe mit wenig Zitronenschale abschmecken. Den Rahm zugeben und alles fein pürieren, evtl. nachwürzen. Die Suppe anrichten und mit Gänseblümchen sowie Crème fraîche verzieren.

Tip: Eine Handvoll Gänseblümchen mitkochen

Süsse Maikäfer

(ca. 32 Stück)

Zutaten:

150 g Butter
100 g Puderzucker
1 Pr. Salz
1 TL Vanillezucker oder 0,5 Tonkabohne, fein gerieben
1 Ei, klein
250 g Mehl
2 Beutel Kuchenglasur dunkel
1 Beutel Kuchenglasur weiss
Zuckermanteln oder Mandeln ganz

Zubereitung:

Die Butter rühren, bis sich Spitzchen bilden. Puderzucker, Salz und Aroma zugeben, weich rühren. Das

Ei zugeben, rühren, bis die Masse hell ist. Das Mehl zugeben und rasch mit der Kelle daruntermischen. Nicht kneten. Den Teig evtl. kurz kühlen.

Dann von Hand 32 ovale Körper formen. Die Guetzli bei 200 °C in der Ofenmitte ca. 15 Minuten backen. Auskühlen lassen. Die Kuchenglasur nach Packungsanleitung schmelzen und die Käferkörper mithilfe einer Gabel in die Glasur tauchen. Abtropfen

lassen, auf Backpapier legen.

Mit je zwei Mandeln als Flügel garnieren. Für die Augen die weisse Kuchenglasur in einen Spritzbeutel oder ein Cornet aus Blechreinpapier geben und kleine Tupfen auf die trockene dunkle Glasur aufspritzen.

Die Käfer sind luftdicht verpackt zwei Wochen haltbar.



Möchten Sie die Welt der (Wild-)Kräuter neu entdecken? Andrea Schütz teilt ihr riesiges Wissen über alle Arten von Kräutern mit uns im Kurs **«Oxymel – Der Sauerhonig selbst gemacht»**

am 14. Mai 2025.

Details finden Sie hier:





Kinderecke



Für die liebste Mama der Welt: Bastle einen Kartenhalter aus Stein und Draht

Du weisst es bestimmt schon, am kommenden Sonntag ist Muttertag. Ein Tag, an dem wir unseren Mamas einfach mal Danke sagen können: Danke fürs Zuhören, fürs Trösten, fürs Lachen – und fürs Immer-für-uns-da-Sein. Natürlich freuen sich Mütter über Umarmungen, liebe Worte und ein aufgeräumtes Zimmer. Doch ein kleines, selbst gemachtes Geschenk ist oft das i-Tüpfelchen, das zeigt: Ich habe an dich gedacht!

Text und Bilder: Charlotte Hess-Stampfli

Heute zeige ich dir, wie du ganz einfach einen wunderschönen Karten- oder Fotohalter aus Steinen und Draht basteln kannst. Damit kann deine Mama ein Foto von dir oder eine liebe Karte dekorativ aufstellen. Vielleicht sogar genau die Karte, die du ihr zum Muttertag schreibst?

Du brauchst:

- Einen schönen, möglichst flach aufliegenden Stein
- Blumen- oder Basteldraht (ca. 1 – 1,5 mm dick)
- Eine Zange (am besten eine Rundzange) oder eine Allzweckschere
- Optional: Acrylstifte
- Ein Foto, eine kleine Karte oder ein gemaltes Bild



1. Stein auswählen

Such dir einen schönen, mindestens 7 cm grossen Stein aus, der gut steht. Du kannst ihn so lassen, wie er ist, oder nach Lust und Laune bemalen: vielleicht mit Herzen, Blumen oder einem Motiv, das deine Mutter liebt.

2. Draht vorbereiten

Schneide ein Stück Draht ab – ca. 30–40 cm lang. Von Hand oder mit der Zange biegst du an einem Ende eine Spirale oder ein doppeltes Herz – das wird später die Halterung für dein Foto oder deine Karte.

3. Ständer formen

Jetzt wickelst du das andere Drahtende mehrfach um den Stein, sodass der Draht straff sitzt, und verdrehst die Enden fest miteinander. Vielleicht hilft dir hier dein Papa, wenn dir die Kraft in den Fingern fehlt. Du kannst den Draht auch wie bei einem Paket um den Stein führen. Wichtig ist, dass der Kartenhalter gut hält.

4. Feinschliff

Jetzt den Draht noch in die richtige Position biegen und den Kartenhalter mit deinem Bild, der Karte oder einem Foto ins richtige Licht rücken.

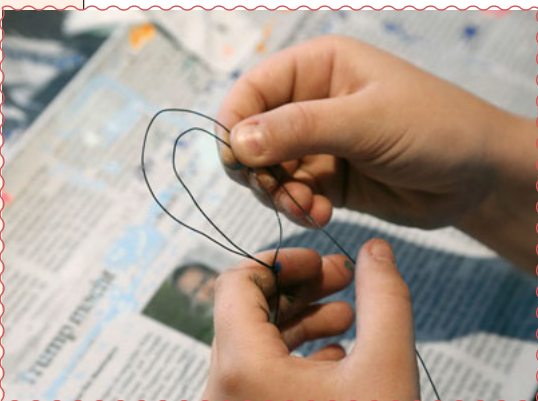
Noch ein Tipp: Ganz besonders freut sich deine Mama bestimmt über das Geschenk, wenn es am Morgen auf ihrem Platz an einem von dir liebevoll gedeckten Frühstückstisch auf sie wartet.



Besonders schön ist der Kartenhalter, wenn der Stein bunt bemalt wird.



Hier entsteht ein Kartenhalter in Spiralform ...



... und hier einer in Herzform.



Mit viel Liebe und wenig Material entsteht ein nützliches und schönes Muttertagsgeschenk.

Auflösung und Gewinner des Schwedenrätsels Nr. 18 vom 2. Mai 2025

Das Lösungswort heisst: PFIRSICH

Der Gewinner eines Thurgauer Geschenkharasses heisst: Paul Knill, 9223 Schweizersholz.
Wir gratulieren und wünschen viel Spass.

Rätseln und gewinnen

Gewinnen Sie diese Woche einen Thurgauer Geschenkarass im Wert von Fr. 50.–, eine Idee von Thurgauer Bäuerinnen.

Thurgauer Geschenkarass

Altnau	Familie Barth	071 695 23 72
Bürglen	Familie Zingg	076 478 72 77
Dettighofen	Familie Hani	052 765 23 81
Schlatt	Familie Lang	077 436 15 59

www.geschenkarass.ch

9		7		4	3			1
	8		9			5		
		3	6				7	
		5		3				8
7			2			1		
	3			6				7
8		9			6		2	
4	7			5		8		6
					2		5	9

Ein reichhaltiges Angebot an Thurgauer Spezialitäten

Alle Produkte in Thurgauer Geschenkarassen stammen aus unserem Kanton. Es sind Köstlichkeiten aus Haus, Hof und Garten landwirtschaftlicher Betriebe, ergänzt mit typischen Thurgauer Spezialitäten einheimischer Gewerbebetriebe. Es stehen über 30 Produkte zur Auswahl.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.geschenkarass.ch oder direkt bei jedem Verteilzentrum.

Füllen Sie das Diagramm so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der 3×3-Quadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau ein Mal vorkommt. Wenn Sie dann die Buchstaben von 1 bis 9 unter der letzten Ziffernreihe des Sudokus in die leere Kästchenreihe übertragen, ergibt sich das Lösungswort: eine Futterpflanze

L	P	C	U	K	E	H	S	E
1	2	3	4	5	6	7	8	9

So nehmen Sie teil: Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: thurgauer.bauer@vtgl.ch, per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselspass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss jeweils Dienstag um 17 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Mehr Umsatz im Agrarbereich und Detailhandel

Am Freitag, 25. April 2025, fand die 21. ordentliche Generalversammlung der Landi Mittelthurgau in der Mehrzweckhalle in Bürglen statt. Total 180 Teilnehmende, darunter zahlreiche Mitarbeitende sowie der Landfrauenverein Schönholzerswilen, waren an der Versammlung anwesend.

Text und Bild: Janina Sempf, Landi Mittelthurgau

Präsident Markus Lauchenauer ging nach der Begrüssung auf das vergangene Jahr ein. Besonders erwähnenswert war das wechselhafte Wetter im Frühling 2024, welches die Landwirtschaft vor einige Herausforderungen stellte. Christian Baumgartner, Vorsitzender der Geschäftsleitung und Leiter Agrar, berichtete von einem gesteigerten Umsatz in den Bereichen Sämereien, Dünger und Futtermittel. Im Bereich Mostobst lief es sehr gut. Baumgartner blickte optimistisch auf die Mostobsternte 2024 zurück, da auch die Mostbirnen sehr erfolgreich und gut bezahlt waren.

Wechsel in der Geschäftsleitung

Ein weiteres Highlight war der gesteigerte Umsatz im Detailhandel im Jahr 2024. Zudem gab es einen Wechsel in der Geschäftsleitung: Patrick Gassmann wurde neu als Leiter Detailhandel vorgestellt. Er dankte den Mitgliedern für das Vertrauen und würdigte das Engagement seines Vorgängers, Peter Brühlmann. Gassmann präsentierte zudem die Leaderprodukte der Landi-Läden und hob besonders hervor, dass die Capito Universalerde 14 046-mal verkauft wurde – das entspricht etwa 260 Paletten. Auch der Neubau des Volg-Ladens in Märstetten wurde erwähnt. Die Neueröffnung ist für Oktober 2025 geplant und die Vorfreude darauf ist gross.

Mathias Ehrbar, Leiter RWC und Energie, erläuterte die Vorteile des Hydrotreated Vegetable Oil (HVO), das als organischer Dieseltreibstoff genutzt werden kann. HVO stösst bis zu 90% weniger Treibhausgase aus als fossile Treibstoffe. Dieser nachhaltige Kraftstoff ist bereits an der Tankstelle in Weinfelden erhältlich und stellt einen weiteren Schritt in Richtung umweltfreundlicher Mobilität dar. Die Jahresrech-



Die Jubilaren (v. l.): Peter Brühlmann, Giacun Valaulta und Thomas Langenegger.

nung für 2024 zeigt eine positive Entwicklung, mit einer Verbesserung in verschiedenen Bereichen.

Ja zur Fusion mit Kreuzlingen

Eine Entscheidung der GV war die Fusion der Landi Markt AG Kreuzlingen in die Landi Mittelthurgau Genossenschaft, was von allen 118 stimmberechtigten Mitgliedern einstimmig beschlossen wurde. Für die Überbauung der Parzelle in Ermatingen wurde ein Planprojekt mit 29 Wohnungen vorgestellt. Der Planungskredit von Fr. 600 000.– wurde mehrheitlich genehmigt. Markus Lauchenauer wurde in seiner Funktion als Präsident einstimmig wiedergewählt. Ebenso die weiteren vorgeschlagenen Mitglieder des Verwaltungsrates, darunter neu Martina Wüthrich. Zum Abschluss der Versammlung fanden die Ehrungen statt. Hansruedi Häberli (Vizepräsident) bedankte sich herzlich bei Peter Brühlmann, Thomas Langenegger, Sepp Rüegg und Giacun Valaulta für ihre Einsätze zugunsten der Landi Mittelthurgau. Nach dem offiziellen Teil genossen die Anwesenden das Dessertbuffet, das von den Landfrauen aus Schönholzerswilen bereitgestellt wurde.



Champion Calvin DIXI mit Besitzer Beat Lenzlinger, OK und Ehrendamen.

130 Jahre – und kein bisschen müde

Der Viehzuchtverein Hinterthurgau kann auf eine 130-jährige Geschichte zurückblicken. Letzten Freitag feierten die Viehzüchter mit ihren Familien dieses Jubiläum mit einer Viehschau. Bei schönstem Frühlingswetter wurden die Bauernfamilien mit ihren geschmückten Kühen bei der Auffuhr ins Dorf Fischingen von der Bevölkerung begrüsst. Das Interesse war nicht nur bei Züchtern gross.

Text und Bilder: Ursi Piechl

Der VZV Hinterthurgau ist mit 959 Standardabschlüssen der zweitgrösste Viehzuchtverein der Schweiz. Die Durchschnittsmenge von 8006 kg Milch pro Kuh und Laktation weist auf die gute Qualität der Zuchtarbeit hin. Für die 50 Mitglieder sei diese Viehschau ein absoluter Höhepunkt, so David Ackermann, OK-Präsident. Während zwei Jahren haben sie sich auf diesen Anlass vorbereitet. Er ist dankbar für das Engagement der Züchterfamilien mit ihren Helfern und die wohlwollende Unterstützung der Sponsoren, die es ermöglichten, dass die Veranstaltung durchgeführt werden konnte.

Bemerkenswerte Lebensleistungen

Rund 300 Kühe in 23 Abteilungen der Rassen BS und OB und eine Abteilung Jersey hatten die Experten Heini Stricker, Matthias Süess und Roman Schirmer einzustellen. Im Ring fanden sich die Kühe mit den höchsten Lebensleistungen ein. Dabei stach die Kuh Agio KERA mit 146611 kg von Peter & David

Ackermann heraus. Auch die zweithöchste, CINDY, mit 127061 kg, kommt aus dem Stall Ackermann, gefolgt von Gerold NORA von Thomas Inauen mit 111695 kg. Speaker Josias Meili lobte diese langlebigen Kühe mit den bemerkenswerten Leistungen. Den Genetikpreis gewann Brice CAMERONE von Peter & David Ackermann.

Pippi Langstrumpf im Schauring

Auch die Jüngsten hatten ihren Auftritt: Die Bauernkinder stellten ihre Kälbchen vor. Da gab es Kälbchen in Schwingerkleidung, mit Blumen geschmückte und auch als «kleiner Onkel» von Pippi Langstrumpf. Unter der Moderation von Irma Schatt erzählten die Mädchen und Knaben Interessantes über ihre Kälbchen, teils selbstsicher in Gedichtform, teils noch etwas scheu.





Hervorragende Kühe
vor traumhafter Kulisse

Hervorragende Qualität

Im Schauring wurden am Nachmittag die Gewinnerinnen der verschiedenen Preise gekürt. Als Rinderchampion ging Brice SARINA von Lukas Böhi hervor. Die Schöneuter-Auszeichnungen wurden in drei Kategorien vergeben. Bei den Erstmelk gewann Vialo PP NICOLE von Peter & David Ackermann, bei den jüngeren Kühen Calvin DIXI von Beat Lenzlinger und bei den älteren Kühen Lennox ZINA von Wendelin Amstad. O'Malley GARDENA von Franz Bischof wurde Junior-Champion. Für den Betriebscup durfte jeder Züchter drei Kühe im Schauring präsentieren. Der Sieg ging an die Kühe aus dem Stall von Wendelin Amstad. Die Spannung stieg bei der Championwahl. Die drei Experten lobten vorerst die hervorragende Züchterarbeit, welche sich in der ausgezeichneten Qualität der Tiere zeige. Als Champion ging Calvin DIXI von Beat Lenzlinger hervor, gefolgt von Lennox GLENNA von Franz Bischof und Hägar ELENIA von Wendelin Amstad.

Eine Schau für alle

Nebst Fachpublikum verfolgten auch viele Familien mit Kindern den Anlass. Schon im Voraus befassten sich die Schulkinder von Fischingen mit dem Thema Kühe und gestalteten Holzkühe, mit welchen sie an die Viehschau marschierten und sie dem Publikum vorstellten. Diese Kühe wurden am Schauabend zugunsten der Klassenkasse der Schule Fischingen versteigert. Dem OK war es wichtig, auch die nichtbäuerliche Bevölkerung einzubeziehen. So gab der Speaker den Besuchern auch immer wieder Informationen betreffend Viehzucht und Landwirtschaft.



Absenden im Festzelt

Am Abend stieg der Festakt mit der Übergabe der Preise. Mit Essen, Musik und Unterhaltung ging der Anlass zu Ende. Die Leidenschaft der Züchter, die an die junge Generation weitergegeben wird, und die positive Resonanz der Besucher machen deutlich, dass der Viehzuchtverein Hinterthurgau auch in Zukunft lebendig bleiben wird. Ganze Rangliste:



Aus der Rangliste

Champion:	Calvin DIXI	Beat Lenzlinger
Reserve-Champion:	Lennox GLENNA	Franz Bischof
Honorable Mention:	Hägar ELENIA	Wendelin Amstad
Junior-Champion:	O'Malley GARDENA	Franz Bischof
Junior-Reserve-Champion:	Brice CAMERONE	Peter & David Ackermann
Schöneuter Erstmelk	Vialo PP NICOLE	Peter & David Ackermann
Schöneuter jüngere:	Calvin DIXI	Beat Lenzlinger
Schöneuter ältere:	Lennox ZINA	Wendelin Amstad
Rinderchampion:	Brice SARINA	Lukas Böhi
Genetikpreis:	Brice CAMERONE	Peter & David Ackermann
Höchste Lebensleistung:	Agio KERA	Peter & David Ackermann
Betriebscup:		Wendelin Amstad

Landi Weinland machte 132 Mio. Franken Umsatz

An der Generalversammlung der Landi Weinland in Andelfingen (ZH) konnten die Genossenschafter von einem guten Geschäftsergebnis Kenntnis nehmen. Landi-Weinland-Präsident Leo Schild betonte vor den 150 Genossenschäftern: «Wir wollen für die Bauernfamilien ein verlässlicher Partner sein.» Dank dem florierenden Energiehandel können immer wieder beachtliche Investitionen im Agrarbereich getätigt werden. Zugleich will die Leitung der Landi sich mit dem Mitgliederbestand beschäftigen. «Wir wollen die junge Generation abholen, welche die Höfe ihrer Eltern übernommen hat», hielt Schmid auch mit Blick auf das kommende Wahljahr fest. Es zeichnet sich ab, dass dann neue Verwaltungsratsmitglieder gesucht sind. Aktuell zählt die Landi Weinland 911 Mitglieder.

Die Landi Weinland hat im vergangenen Jahr einen Umsatz von knapp 132 Mio. Franken erzielt. Fast die Hälfte des Umsatzes wurde mit dem Detailhandel erwirtschaftet. Erfreulich entwickelte sich der Bereich Agrar, welcher um 1,2 Mio. Fr. zulegen konnte.



In Marthalen wird ein Ergänzungsbau für eine Agrarhalle mit 768 Palettenplätzen realisiert.

Landi Weinland übernahm für fast 3 Mio. Fr. Getreide und für 9 Mio. Fr. andere Landesprodukte. Mit einem Umsatz von 132 Mio. Franken ist die Landi Weinland, die gerade im unteren Kantonsteil des Thurgaus gut verankert ist, landesweit die drittgrösste der 141 aktiven Landis.

Text/Bild: Roland Müller

SCHLUSSPUNKT



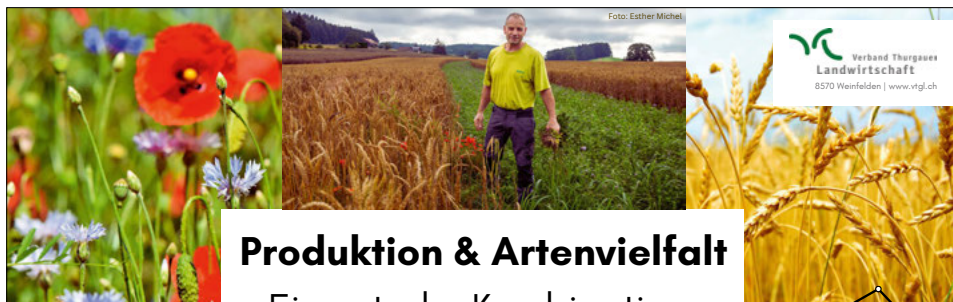
Der «feine Unterschied»

Das Bundesgericht hat letzte Woche bestätigt, was wir in der Landwirtschaft schon lange wissen: Fleisch ist ein tierisches Erzeugnis und kein pflanzliches. Damit heisst das Bundesgericht die Beschwerde des Eidgenössischen Departements des Innern gegen die Verwendung von Bezeichnungen wie «Planted Chicken» für vegane Fleischersatzerzeugnisse gut. Das Bundesgericht fand zu Recht, dass diese Bezeichnung eine Konsumententäuschung sei. In dem Fall ging es um die Firma Planted Foods, die ihre Produkte unter anderem mit «Planted Chicken», pflanzliches Huhn, angeschrieben hatte. Ein Poulet, das wie Mais oder Weizen aus dem Boden wächst? Auch mit viel Fantasie schwer vorstellbar, oder?

Das Urteil ist ein kleiner Wermutstropfen. Denn «Filet», «Steak», «Wurst» oder «Schnitzel» dürfen für vegane Produkte nach wie vor verwendet werden. Die «vegane Wurst» finden wir also weiterhin im Verkaufsregal, während die «Kalbsbratwurst auf Sojabasis» verschwindet. Ich finde das ziemlich paradox. Es ist für mich nicht nachvollziehbar, warum es Hersteller von Fleischersatzerzeugnissen nötig haben, ihre veganen Produkte mit der Zusatzbezeichnung von tierischen Erzeugnissen zu bewerben.

Eine Kuh ist zwar Vegetarin. Aber bestünden ihre Muskeln aus Erbsenpüree und nicht aus Fleisch, könnten wir unserem Grasland Gute Nacht sagen. Pflanzliches Protein verleiht dem Körper bekanntlich keine Standkraft, da ist der Wackelpudding noch stabiler. Ich bin der Meinung, pflanzliche Produkte sollten ohne Fleischbezeichnungen auskommen. Darum: Fleisch ist Fleisch und kein Fleischersatz. Das ist ein «feiner Unterschied», wie die Proviande sagen würde.

sgi



Verband Thurgauer
Landwirtschaft
8570 Weinfelden | www.vtgl.ch

Produktion & Artenvielfalt Eine starke Kombination.

Dienstag, 13. Mai 2025



Besammlgung: 18:45 Uhr, Parkplatz hinter dem Restaurant Krone, Pfyn

(für Anreise mit ÖV: Haltestelle Pfyn Gemeinde)

Anschließend bilden wir Fahrgemeinschaften und fahren gemeinsam zum
Landwirtschaftsbetrieb von Peter Siegwart.

Dort gibt Landwirt **Peter Siegwart** spannende Einblicke in seine Praxis und zeigt, wie landwirtschaftliche Produktion und Artenvielfalt erfolgreich kombiniert werden können. Ergänzend liefert **Victor Bühlmann**, Berater Biodiversität Arenenberg, wertvolle Tipps und Informationen rund um das Thema Biodiversität.

Besuchen Sie den Anlass der Kommission Naturschutz VTL - wir freuen uns auf Sie!

Tag der offenen Tür im Schaudepot St. Katharinental

Am Muttertag, Sonntag, 11. Mai, öffnet das Schaudepot St. Katharinental seine historischen Türen direkt am idyllischen Rheinufer in Diessenhofen für einen unvergesslichen Familienausflug. Unter dem Motto «S'hät, solang s'hät!» dreht sich alles um das Leben unserer Vorfahren – eine abwechslungsreiche Reise in eine Zeit ohne Gefrierschrank und Elektrizität, die zum Staunen, Entdecken und Mitmachen einlädt.

Text und Bild: Historisches Museum Thurgau



Das Schaudepot St. Katharinental, einst das Kornhaus des ehemaligen Klosters, strahlt Geschichte aus. Diese wird schon beim Betreten spürbar, wenn die Gäste auf das grösste historische Holzfass der Schweiz blicken. Eine acht Meter lange Baumtrotte führt weiter in eine Zeit des blühenden Weinhandels. Am Tag der offenen Tür kann Gross und Klein auch selber aktiv werden, etwa bei der Zubereitung eines traditionellen «Härdöpfelstocks». Aber auch eine leckere Feuerkartoffel verwöhnt den Gaumen, ebenso wie Saftspezialitäten oder eine Wurst vom Grill – ein Fest, das durch den Magen geht! Und wer genau hinschaut, kann beim Rätselparcours verborgene Museumsperlen entdecken, deren Auffinden mit einem fruchtigen Schluck aus dem historischen Weinfass belohnt wird.

Ein besonderes Highlight ist das Mitmach-Angebot für die ganze Familie, bei dem traditionsreiches Handwerk live erlebt werden kann. Die jüngsten Gäste entspannen sich bei Brotgeschichten und Märchen, basteln oder messen sich bei traditionellen Spielen. Der Eintritt ist frei. Das Erdgeschoss sowie das erste Obergeschoss sind barrierefrei. Details & Programm unter: historisches-museum.tg.ch/schaudepot

Mai 2025

Samstag, 10. Mai

Verein fiwo – Tag der offenen Tür

10.00 – 19.00 Uhr, Sommerstrasse 37, Amriswil, www.fiwo.ch

Dienstag, 13. Mai

Exkursion Kommission Naturschutz

18.45 Uhr, Besammlung: Restaurant Krone, Plyn, anschliessend Weiterfahrt zum Betrieb von Peter Siegwart. Thema: Produktion und Artenvielfalt.

Donnerstag, 15. Mai

Vorerntversammlung Thurgauer Beeren

19.30 Uhr, Wieland Beeren, Pilgerhof 1, Märstetten

Montag, 19. Mai

Blumenwiesenabend

19.00 – 21.30 Uhr, Treffpunkt in Guntershausen bei Aadorf, Kleinbasel / Naturschutzgebiet Burstel. Weg südlich der Lützelburg ist signalisiert. Letzte Station in Aadorf mit Verpflegung.

Mittwoch, 21. Mai

Online-Infoveranstaltung Lehrgang BLS/Agrotechnik HF, Herdenmanagement

19.30 Uhr, Anmeldung: www.bbz-arenenberg.ch

Samstag, 24. Mai

Heuerledi-Fest

Ab 20 Uhr, Freihof 315, Zuckenriet, Festwirtschaft, Musik und Tanz mit dem Trio Rahmebroch. Eintritt frei. IG Landwirtschaft Niederhelfenschwil

Dienstag, 27. Mai

Öffentlicher Flurgang auf der Swiss Future Farm

Rundgang durch die Ackerkulturen mit Informationen zum Versuchswesen und Austausch mit Berufskollegen. Kostenlos. Keine Anmeldung nötig. www.swissfuturefarm.ch

Samstag, 31. Mai

Tag der offenen Tür

10.00 – 16.00 Uhr, Tiefenmühle, Weiningen. Mit Führungen durch die moderne Spezialmühle, Grill und Trank, www.tiefenmühle.ch

Juni 2025

Dienstag, 3. Juni

Schlachtviehmarkt Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch. Anmeldung bis eine Woche vor Markttag.

Mittwoch, 11. Juni

Jula-Sommeranlass

19.30 Uhr, Agrar Landtechnik AG, Balterswil

Mittwoch, 11. Juni

Witfrauentag

Kartause Ittingen, mit Sibylle Stör, (Ausschreibung mit Einladung folgt)

Mittwoch, 11. Juni

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Anmeldung der Tiere bis Montagmittag der Vorwoche. Telefon 071 642 18 66

Donnerstag, 12. Juni

Vorstandsreise für Vorstandsfrauen der örtlichen Landfrauenvereine nach Einsiedeln

Anmeldung bis 7. Mai

Dienstag, 24. Juni

Flurbegehung Kartoffeln

19.30 Uhr, Walter Niederer, Neugut, Oberaach, Thema: Herbizidfreier Kartoffelanbau

Dienstag, 24. Juni

Obststamm: Aktuelle Themen und Versuche im Obstbau

19.30 Uhr, Schul- und Versuchsbetrieb, Mattenhofstrasse 540, Güttingen

Juli 2025

Dienstag, 1. Juli

Schlachtviehmarkt Bodensee-fleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch. Anmeldung bis eine Woche vor dem Markttag.

August 2025

Dienstag, 5. August

Schlachtviehmarkt Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch. Anmeldung bis eine Woche vor dem Markttag.

Samstag, 9. August

Anlass AgriPV

10.30 – 13.00 Uhr, Hungerbühler Obstbau, Peierslehn 4, Neukirch (Egnach). Anlass der Kommission Erneuerbare Energien und des Maschinenrings Ostschweiz.

Mittwoch, 13. August

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Anmeldung der Tiere bis Montagmittag der Vorwoche. Telefon 071 642 18 66

Samstag, 16. August

Güttinger Tagung

Ab 09.30 Uhr, Schul- und Versuchsbetrieb, Mattenhofstrasse 540, Güttingen, Treffpunkt der Schweizer Obstbranche.

Montag, 25. August

Tischmesse und Präsidentinnenkonferenz

Ab 19.30 Uhr, Grosser Saal, Arenenberg

Mittwoch, 27. August

Flurbegehung Kartoffeln

19.30 Uhr, Tobias Neuenschwander, Puppikon 18, Rothenhausen. Thema: Düngung

September 2025

Donnerstag, 18., bis 20. September

Berufsmesse Thurgau

Bildungszentrum Weinfelden.

Donnerstag, 25., bis

Montag, 29. September

Wega

Der VTL präsentiert sich im Bauernhofzelt in Halle 8, Weinfelden.

Donnerstag, 25., bis

Montag, 29. September

Landfrauenbeizli

Bauernhofzelt in Halle 8, Weinfelden. Landfrauenbeizli des Thurgauer Landfrauenverbands.

Freitag, 26. September

Thurgauer Wähentag

Landfrauenbeizli, Bauernhofzelt in Halle 8, Weinfelden

Oktober 2025

Mittwoch, 1. Oktober

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66.

Dienstag, 7. Oktober

Schlachtviehmarkt

Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch. Anmeldung bis eine Woche vor Markttag.

Donnerstag, 30. Oktober

Tag der Pausenmilch

Landfrauen und Bäuerinnen schenken Milch aus.

November 2025

Dienstag, 4. November

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66.

KURSAGENDA

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde- schluss
Hackgerät-Demo in Zuckerrüben <i>Ort: Oberer Schlathof 1, 8259 Wagenhausen</i>	21.05.2025	19.00 – 20.30	kostenlos	Stephanie Biderbost	ohne Anmeldung
Arenenberger Ackerbautreff <i>Ort: Gutsbetrieb Brunnegg, 8280 Kreuzlingen</i>	22.05.2025	19.00 – 21.30	kostenlos	Carol Tanner	ohne Anmeldung
Fütterungsaustausch für Milchbauern <i>Ort: Swiss Future Farm, Tänikon 1, Messtechnik, 8356 Ettenhausen</i>	23.05.2025	13.00 – 16.00	Fr. 30.– / Person	Bruno Ottiger	16.05.2025
Flurgang Swiss Future Farm <i>Ort: Swiss Future Farm, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen</i>	27.05.2025	19.00 – 21.00	kostenlos	Florian Bachmann	ohne Anmeldung
Exkursion an den Genfersee <i>Weitere Informationen folgen</i>	27. – 28.06.2025	folgt	folgt	Daniel Fröhlich	13.06.2025
Flurgang spezielle Ackerkulturen <i>Anmeldung via Biofarm: adminlw@biofarm.ch, Tel. 062 957 80 60 oder online: www.biofarm.ch</i>	03.07.2025	ab 18.45	kostenlos	Organisation: Biofarm, Bioberatung Thurgau, Arenenberg, FiBL, Bio Suisse	01.07.2025
Mutterkuhstamm 2025 <i>Ort: Betrieb von Andreas Roos, 8524 Uesslingen</i>	04.07.2025	19.00 – 21.00	kostenlos	Bruno Ottiger	26.06.2025

**Online-Anmeldung möglich: www.arenenberg.ch, oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 |
E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch**

KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde- schluss
Vom Garten ins Glas – Tomaten sterilisieren – schnelle Saucen & Suppen	14.06.2025	09.30 – 11.30	115.–	Anna Ramseier	30.05.2025
Bohnen in allen Formen – ein wertvoller Eiweisslieferant	22.06.2025	09.30 – 16.15	160.–	Judith Shoukier	06.06.2025
Vom Garten ins Glas – Saucen- und Curryvorrat für Eilige	06.09.2025	09.30 – 15.30	160.–	Anna Ramseier	22.08.2025

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 01 | kurse.hauswirtschaft@tg.ch

IM FOKUS: FÜTTERUNGSUSTAUSCH FÜR MILCHBAUERN

Hochleistungskühe ohne Eiweisskonzentrat füttern, geht das ohne Ertragseinbussen? Am 23. Mai 2025 laden die Beteiligten des Fütterungsversuchs alle interessierten Milchbauern und Milchbäuerinnen zu einem Austausch nach Tänikon ein.

Zeit Freitag, 23. Mai 2025, 13.00 – 16.00 Uhr, Start mit Kaffee und Gipfeli
Ort Swiss Future Farm, Tänikon 1, Messtechnik, 8356 Ettenhausen
Auskunft Bruno Ottiger, Berater Milchproduktion, Arenenberg, Tel. 058 345 85 27, bruno.ottiger@tg.ch
Kurskosten Fr. 30.– pro Person
Referenten B. Ottiger, Arenenberg; A. Hever, Fütterungsberaterin CH;
I. Hutter und J. Tanner, UFA; S. Burri, Vital; M. Tanner, Landwirt
Anmeldung bis Freitag, 16. Mai 2025, an Arenenberg, Kurssekretariat, Arenenberg 8,
8268 Salenstein, Tel. 058 345 85 00, E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch,
oder online: www.arenenberg.tg.ch



**Alle Kurse, Weiterbildungen
und Veranstaltungen unter
www.bbz-arenenberg.ch**

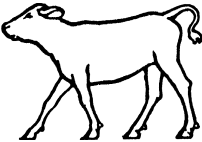
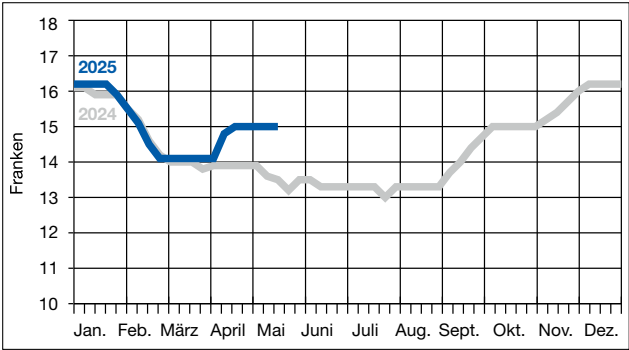
arenenberg



Schlachtviehpreise

Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	14.80–15.00 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	15.00



Preis für Bankkälber KV T3
Wattwil
(pro kg Schlachtgewicht)

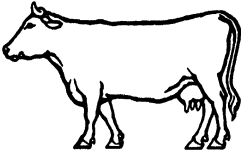
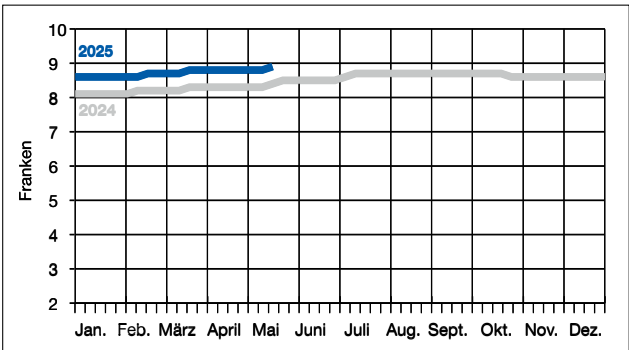
5. Mai 2025
Fr. 15.00

Bankvieh, franko Schlachthof gültig 5. Mai bis 9. Mai

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschauelte MT QM	T3	10.90	normal	gut
Muni IPS	T3	10.80–10.90 (+ 60 Rp.*)	normal	gut
Ochsen OB QM	T3	10.90	normal	normal
Ochsen IPS	T3	10.80–10.90 (+ 60 Rp.*)	normal	normal
Rinder RG QM	T3	10.90	normal	normal
Rinder IPS	T3	10.80–10.90 (+ 60 Rp.*)	normal	normal
Muni MA QM	T3	9.00	normal	normal
*Prämie IPS				

Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 5. Mai bis 9. Mai

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3	9.80	klein	gut
Kühe VK QM	A3	8.90	klein	gut
Kühe VK QM	3X1–1X1	7.85–6.95	klein	gut
Kühe VK QM	3X2–1X2	8.15–7.25	klein	gut
Kühe VK QM	3X3–1X3	8.25–7.35	klein	gut
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.– (*gilt nur für Mc-Donald's-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)				
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3	9.80–9.90 (+ 20 Rp.*)	klein-normal	gut

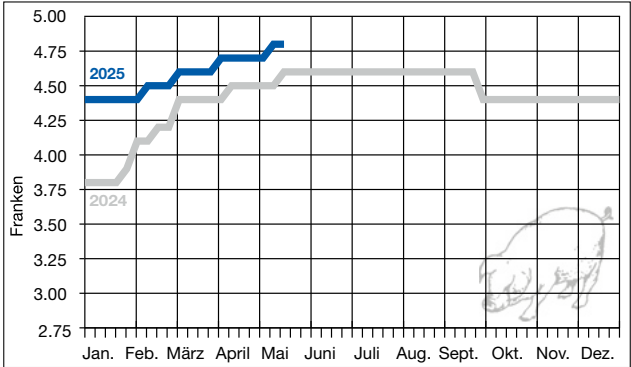


Preis für Kühe VK A3
(pro kg Schlachtgewicht)

5. Mai 2025
Fr. 8.90

Schlachtkühe sind gesucht. Der Proviande Wochenpreis steigt auf 9.80 Fr./kg SG für T3. In der Woche 19 sind 725 Kühe auf den öffentlichen Märkten angemeldet.

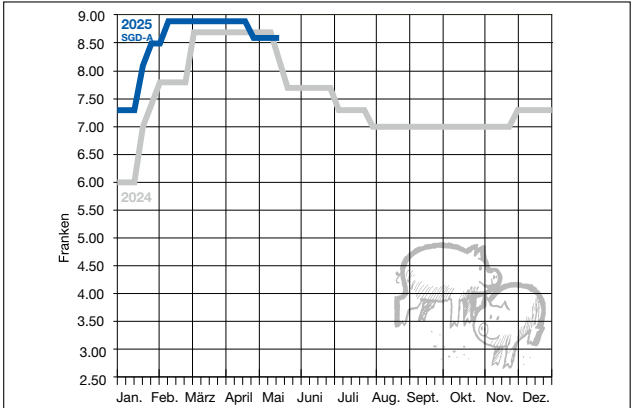
Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)



Schlachtschweine

Für die Woche 19 vom 2. bis 8. Mai 2025 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:
Fr. 4.80/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch
Fr. 5.25/kg SG IPS ab Stall (Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 45 Rappen)
Fr. 3.20 – 3.40/kg SG abgehende Zuchtschweine

Preise für Jager 20 kg



Jager

Woche 19 vom 5. Mai bis 10. Mai
20 kg SGD-A IPS-Prämie (pro Stück)
30 kg 8.60 5.40
40 kg 6.60 10.00

Marktbericht Wattwil vom 5. Mai 2025

Auffuhr:
46 Kälber, 9 Kühe, 3 Rinder: 58
*Anzahl Tränker: 25, Bankkälber: 21
Handel Bankkälber: normal
Handel Tränkekälber: normal
Qualität Bankkälber: gut
Qualität Tränkekälber: gut

Bankkälber:
Preis pro Kilo Schlachtgewicht:
QM-Label: H Fr. 15.80, T Fr. 15.00, A Fr. 13.50

Marktkommentar

Schlachtschweinepreise

Letzte Woche
Knapp mittlere Angebote, mittlere Nachfrage, unterdurchschnittliche Inlandangebote unterhalb der gesamten Konsummenge.

Aktuelle Woche
Erfreuliche Marktsituation. Schlachtschweine sind problemlos verkauft. Grillieren ist angesagt. IP-Suisse Prämie + 5 Rp., neu 45 Rp./kg SG.

Höchster zu realisierender Preis franko Schlachthof (Fr/kg SG)
QM: variabel

Abgehende Mutterschweine
Angebote knapp mittel, Nachfrage mittel, zügiger Absatz.

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder www.suisseporcs.ch zu erfahren.

Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB
T3: Fr. 11.00 H3: Fr. 11.40 C3: Fr. 11.60

Rinder
T3: Fr. 11.00 H3: Fr. 11.40 C3: Fr. 11.60

Verarbeitungstiere
T3: Fr. 10.60

Kälber KV
T3: Fr. 15.00 H3: Fr. 16.20 C3: Fr. 16.50

Natura Beef-Bio
T3: Fr. 13.30 H3: Fr. 13.70 C3: Fr. 13.90

Bio-Schlachtschweine
Fr. 7.50

Bio-Jager (LG ab Stall)
20 kg: Fr. 12.30 30 kg: Fr. 9.20 40 kg: Fr. 7.10

Lämmer und Schafe
(Preise der Proviande Woche 19) Preise je kg SG T3.
LA (Lämmer) Fr. 15.50 je kg SG
SM Fr. 7.00 je kg SG
WP (Weidelämmer) Fr. 6.00 je kg LG

Tränkekälber, Stierkälber:
AA Mastkreuzungen 100%: Fr. 9.40
AB Mastkreuzungen 50%: Fr. 7.60
Spezial: Kombityp Fr. 5.40
A+ Zweinutzung: Fr. 4.90
A milchbetont: Fr. 4.40
B stark milchbetont: Fr. 3.90

Tränkekälber, Kuhkälber:
AA Mastkreuzungen 100%: Fr. 8.20
AB Mastkreuzungen 50%: Fr. 7.10
Spezial: Kombityp Fr. 5.40
A+ Zweinutzung: Fr. 4.90
A milchbetont: Fr. 4.40
B stark milchbetont: Fr. 3.90

Preisempfehlung Tränker SMP/ASR
Unsere Preisempfehlung für die Woche 19 (05.05.bis 11.05.2025):
Kategorie AA (m./w.) AB (m./w.) SPEZ
Preis ab Stall Fr. 10.10/8.60 Fr. 7.70/7.20 Fr. 5.70
Kategorie A+ A B
Preis ab Stall Fr. 5.20 Fr. 4.70 4.20

Freundliche Marktlage. Die Kälber können gut platziert werden.

Schlachtviehmarkt in Weinfelden

Am Schlachtviehmarkt vom 6. Mai 2025 im Sengen Weinfelden wurden total 41 Tiere aufgeföhrt. Der Verkauf verlief gut und zügig. Gut 60 % der Tiere wurden überboten. Die Überbietungen gegenüber dem sehr guten Tabellenpreis lagen meist zwischen 5 und 60 Rappen. Die Tierhalter konnten von sehr guten Erlösen profitieren. Wir freuen uns, wenn Sie am 3. Juni 2025 mit dabei sind.

Öffentlicher Schlachtviehmarkt Weinfelden, November 2024 bis Mai 2025

Kat.		5.11.24		3.12.24		8.01.25		4.02.25		4.03.25		1.04.25		6.05.25				
		Schätzung je kg LG	Erlös kg LG	Schätzung je kg G	Erlös kg LG	Schätzung je kg LG	Erlös kg LG	Schätzung je kg LG	Erlös kg LG	Schätzung je kg LG	Erlös kg LG	Schätzung je kg LG	Erlös kg LG	Schätzung je kg LG	Erlös kg LG	Ø Gewicht kg	Tiere	Erlös je kg SG
MA	H3							5.20	5.20									
	T3							4.70	4.70									
RG	H4											5.40	5.95					
	T4	4.50	4.50											5.10	5.10	594	1	9.81
	T3											5.60	5.60					
	+T4											5.30	5.75	5.60	5.60	584	1	10.37
	+T3											5.95	5.95					
	-T3			4.65	4.80													
	-T1							4.80	4.80									
	A2							3.90	4.75									
RV	T2			4.40	4.70													
	-T3			4.60	4.60													
	-T2	4.45	4.45															
	A2	3.95	4.00															
	A1			3.75	3.80													
VK	H4					5.00	5.00					5.10	5.70	5.15	5.20	590	1	10.20
	H3											5.25	5.43					
	+T4	4.67	4.67	4.70	4.93	4.70	4.70	4.70	4.93	4.75	5.58	4.80	4.80	4.85	5.27	817	3	10.53
	+T3	4.85	4.85			4.85	4.90	4.85	5.00	4.90	5.17	4.95	5.28	5.00	5.23	771	2	10.45
	T4	4.40	4.51	4.40	4.48	4.40	4.50	4.40	4.75	4.45	4.95	4.50	5.23	4.55	5.13	778	5	10.69
	T3	4.55	4.76	4.55	4.73	4.55	4.65	4.55	4.80	4.60	4.60	4.65	4.97	4.70	4.89	720	5	10.19
	T2					4.55	4.70	4.55	4.80	4.60	4.77	4.65	4.85	4.70	4.70	692	1	9.79
	T1							4.45	4.90									
	-T4	4.15	4.18	4.15	4.15			4.15	4.55									
	-T3	4.30	4.30	4.30	4.38	4.30	4.41	4.30	4.43	4.35	4.76	4.40	4.71	4.45	4.48	733	2	9.52
	-T2	4.30	4.30	4.30	4.35	4.30	4.35	4.30	4.51	4.35	4.55	4.40	4.64	4.45	4.59	721	4	9.76
	-T1	4.20	4.23	4.20	4.55					4.25	4.83			4.35	4.48	618	2	9.52
	A4													3.95	4.80	627	1	10.43
	A3	3.95	3.95	3.95	4.30	3.95	3.95					4.05	4.48	4.10	4.35	664	2	9.46
	A2	3.90	4.03	3.90	3.93	3.90	4.02	3.90	4.10	3.95	4.06	4.00	4.37	4.05	4.25	648	3	9.24
	A1	3.75	3.82	3.75	3.93	3.75	3.75	3.75	3.92	3.80	4.04	3.85	4.34	3.90	4.15	652	3	9.02
	1x2							3.55	4.30	3.55	3.55							
	1x1	3.40	3.40	3.40	3.60	3.40	3.43	3.40	3.55	3.40	3.53	3.45	3.88	3.50	3.78	657	2	8.39
	2x2							3.05	3.05									
	2x1	3.05	3.05	3.05	3.07	3.05	3.18	3.05	3.50	3.05	3.15	3.10	3.60					
	3x1	2.70	2.79	2.70	2.73	2.70	2.70	2.70	2.75	2.75	2.80	2.75	2.80	2.80	2.80	559	1	6.83

Gut gibts die Thurgauer Bauern.



Tiermarkt Empfehlungen

Notschlacht- Service Thurgau

Telefon:
052 762 74 75

Leerer Stall mit an-
grenzender Weide oder
Pensionsplatz für Kühe
gesucht, die nicht mehr
in der Nutzung sind.
Tel. 078 480 66 67

364960



**Guido Wick
Viehhandel
8595 Altnau**



Wir vermarkten:
Mastkälber, Kühe, Mastvieh

Konventionelle, QM- und alle Label-Programme
(Bio/IP-Suisse-Tiere)

Kühe: schöne IP-Suisse + QM-RAUS-Kühe
mit Zuschlag oder Prämie
Tränker: hohe Qualitätsbezahlung für sämtliche
Rassen (alle Gesundheitsprogramme)

Wir bieten sie alle an ... **SCHNELL – FLEXIBEL –
FAIR – KURZER TRANSPORT – PERSÖNLICH –
schnelle Bezahlung – auf Wunsch bar**

WICHTIG: Die meisten Tiere werden regional in Top-
Kalbermast-Betrieben unter unserer Regie
zur Weitermast eingestallt, professionell
und tierfreundlich betreut

Fragen Sie uns ... Guido Wick, Altnau, Telefon 071 695 19 36

363304

Zu verkaufen

Aus laufend grosser Auswahl

Rot- und Schwarzflecken

in allen Preislagen

- Einige Bio-Tiere, nähig oder gekalbt
- Etliche junge Kühe mit viel Milch
(auch ideal für Roboterhaltung)
- 2 RH-Rinder, frisch gekalbt à Fr. 2850.–
- Einige Limousin-Stiere (Kauf oder Leasing)

**Wötsch ämol ä gueti Chue im Stall ha,
lütisch eifach am Bissegger aa!**

**Linus Bissegger, Viehhandel, 8572 Berg
Tel. 071 636 11 62, Natel 079 629 92 72**



365542



**Junghennen
& Küken**

diverse Farben

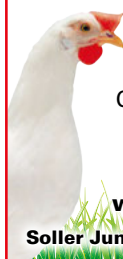
Eierlikör

Cognac / Kirsch / Pflümli /
Apfelbrand

Tel. 071 477 1323

www.junghennen.ch

Soller Junghennen AG, 9315 Neukirch-Egnach



353452

**Wer nicht
inseriert
wird
vergessen!**

Wir sanieren

Fahr silo

www.awisi.ch

079 671 67 65

364655

BURGMER

AUS FREUDE AM TIER

**BURGMER
Geflügelzucht AG**
Auholzstrasse 4
CH 8583 Sulgen
T 071 622 15 22
info@burgmer-ag.ch
www.burgmer-ag.ch

Wir verkaufen laufend gesunde und leistungs-
fähige Bio- und konventionelle Junghennen in den
Farben Weiss, Braun, Schwarz und Sperber.
Im Bio-Bereich zusätzlich Junghennen der Spezialrasse
Lohmann Sandy und unserem Zweinutzungshuhn
Lohmann Dual.



B

354306

**Thurgauer
Bauer**

Wir beraten Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galledia.ch



thurgau.ch



Ich helfe Ihnen gerne weiter.
T +41 58 344 94 83 · peter.frehner@galledia.ch

für private Anzeigen ohne gewerbsmässigen Handel

Senden Sie
uns Ihren
Eintrag!

Ökoheu Bio, blackenfrei, RB, 18.-/dt
Tel. 079 617 69 30, oekoheu@gmail.com
Verlad/Lieferung möglich

Einsenden an: **Galledia Fachmedien Frauenfeld AG, Anzeigen, Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld**

Veranstaltungen Empfehlungen

Keines ist zu
klein, um ein
Inserat zu sein.

**Thurgauer
Bauer**

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@gallmedia.ch

15. Tractor Pulling Iselisberg

16.–18. Mai 2025
www.pullingteam.ch

369933



amagosa

Deckenventilator
amagosa.ch / 071 388 14 40



**Kaufe alle Autos
und Busse,
auch Motorräder.**

Km und Zustand egal.
Barzahlung, guter Preis.
Telefon 078 888 34 84

353702

LID.CH



**Landwirtschaft
für Medien,
Schulen,
Konsumenten**

LID Landwirtschaftlicher
Informationsdienst

Weststrasse 10, 3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 77
E-Mail: info@lid.ch



**SCHON
GESCHNALLT?**

**Der Sicherheitsgurt –
Ihr Lebensretter!**

Seien Sie ein Vorbild - schnallen Sie sich an!
www.schongeschnallt.ch



Schweizer
Bäuerinnen
& Bauern

Abenteuer.
Für dich.



Sorgentelefon für Kinder

0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch • PC 34-4900-5



Offizielles Organ des Verbands Thurgauer Landwirtschaft (VTL)

Erscheint wöchentlich jeden Freitag
und beinhaltet unter anderem Themen wie:
Aktueller Pflanzenschutz, Tierhaltung, Milch-
produktion, Pflanzenbau, Biolandbau, Obstbau,
Waldbau, Landtechnik, Landjugend, Landfrauen

(Bild: Stephan Traber)

Gerne bestelle ich folgendes Abo vom Thurgauer Bauer:

- ☐ Probe-Abo, 3 Ausgaben gratis
- ☐ Schnupper-Abo, 6 Ausgaben für Fr. 10.50
- ☐ Jahres-Abo, 52 Ausgaben für Fr. 97.50

Einsenden an:

Galledia Fachmedia Frauenfeld AG
Thurgauer Bauer
Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld
abo.tgbauer@galledia.ch
Tel. 058 344 95 33

Vorname: _____

Nachname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____